

Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
Herausgeber und Verleger: H.-D. Bittkau · Hannover · Tel. (05 11) 58 12 20
Postanschrift: Postfach 68 01 55 · 3000 Hannover 61



7 15. Juli 86
37. Jahrgang

Städt. Schwimmbad Goldberg/Schlesien

Eingesandt von Frau Gertrud Fabian, 1000 Berlin 10, Taurogener Str. 15

Rückblende in die Jahre 1944 — 45

Flucht aus Schlesien und Eingliederung in der neuen Heimat

Ein Erlebnisbericht von E. Grüttner

Als im Herbst 44 die ersten Luftangriffe auf Breslau erfolgten und die russische Front sich unserem Schlesien immer mehr näherte, wurde uns langsam klar, daß der Krieg für uns verloren war. Und als dann die ersten Flüchtlinge aus Ober- und Mittelschlesien bei uns Niederschlesiern Zuflucht suchten, wußten wir, welches Schicksal auch uns bevorstand.

In der Nacht vom 11. zum 12. Januar 45 bracht dann der sowjetische Großangriff los. Bis zum 30. 1. sollte die Oder erreicht werden. Unsere Wehrmacht konnte die Brückenköpfe noch bis zum 25. 1. halten, dann aber brach das 31. russische Panzerkorps durch, und die Front mußte auf das Westufer der Oder zurückgenommen werden. Zügig und auf immer weniger Widerstand stoßend, drängte die russische Armee westwärts. So kam es, daß unser Heimatort Konradsdorf am 9. 2. 45 den Befehl zum Verlassen der Heimat bekam. Zwar war ich dem Volkssturm, 4. Aufgebot, zugeteilt, aber mein Kommandant befreite mich von jedem Einsatz, weil ich krank und DU geschrieben war.

Als Dorfbewohner wurde ich mit meiner Familie einem Bauern zugeteilt, der verpflichtet war, unsere geringe Habe auf seinem pferdebespannten Fuhrwerk unterzubringen. Daß wir nicht viel mitnehmen konnte, geht aus der Tatsache hervor, daß die Habseligkeiten von drei Familien auf solch einem Fahrzeug Platz haben mußten. Außerdem mußte Futter für die beiden Pferde mitgenommen werden, und das war natürlich vorrangig. Es war zwar vorgesehen, daß alle Angestellten meiner Firma mit ihren Familien auf den firmeneigenen Kraftfahrzeugen abtransportiert werden sollte, aber ich hatte mir einen Tag freigezogen, um einige wichtige Sachen aus unserer Wohnung in Kisten verpackt zu vergraben. So hatte ich diese angenehmere Art des Abtransports verpaßt und war somit auf das Bauernfahrzeug angewiesen.

Die Stunde unseres Abmarsches war auf 14 Uhr festgesetzt, und so setzte sich der Flüchtlingszug (Treck genannt) unserer Gemeinde in Bewegung. Als Ziel wurde uns der Ort Schmottseifen im Kreis Löwenberg genannt. Die Autobahnlinie Berlin-Breslau würde auf alle Fälle von unserer Wehrmacht gehalten, — so hieß es.

Es ging immer nur sehr langsam voran, denn bei Straßeneinmündungen kamen wieder Flüchtlingszüge hinzu, und es gab immer wieder Staus. Auch ging manches Fahrzeug zu Bruch. Ochsenbespannte Wagen kamen langsamer vorwärts als pferdebespannte. So kam es, daß sich ca. 50 Personen mit ihren Fahrzeugen in Adelsdorf vom großen Treck absetzten und in Richtung Gröditzberg zogen. Da war auch ich mit Familie dabei. Ich hatte vom Treckleiter die Aufgabe bekommen, in dem Ort Gröditzberg für Mensch und Tier Quartier zu machen. Per Fahrrad zog ich nun in stockfinsterner Nacht los. Viele der verlassenen Orte hinter mir brannten lichterloh. Ein Zeichen, daß sie bereits von den Russen erreicht waren. In dieses schaurige Gesche-

hen mischte sich auch noch das Mündungsfeuer und der Lärm der Waffen. Als ich Gröditzberg erreichte, traf ich den Nachtwächter, der mich zum Hof des Ortsbauernführers führte. Diese nämlich waren verpflichtet, für das Unterkommen der Trecks zu sorgen. So verbrachte ich mit meiner Frau diese erste Nacht auf einem Strohlager zwischen Kühen und Schweinen. Unsere beiden Töchter, 7 und 10 Jahre, durften bei einem Bauern in der Küche sitzend die Nacht verbringen.

Als wir anderntags den angegebenen Zielort erreichten, war die Bevölkerung dort bereits dabei, sich ebenfalls für die Flucht zu rüsten. So verbrachten wir hier nur eine Nacht, um am nächsten Tag mit unbekanntem Ziel weiter zu ziehen. Erst als wir über Friedberg, Zittau in Sachsen, in Warnsdorf das Sudetenland erreichten, erfuhren wir, daß wir bis nach Bayreuth in Bayern müßten. So ging es weiter über Tetschen-Bodenbach, Außig, Dux, Brux, Saaz nördlich an Karlsbad vorbei nach Franzensbad, bis wir bei Arzberg die bayrische Grenze erreichten. Daß wir überall nicht gern aufgenommen und nur mehr als notdürftig unterkamen in der Nacht, ist verständlich in Anbetracht der damaligen Geschehnisse. Galten wir doch überall als zusätzliche und damit lästige Esser. Zwar hatten auch wir die Lebensmittelmarken zu bekommen, aber leider gab es oftmals keine oder man verweigerte sie uns. Die NSV, der die Betreuung der Flüchtlinge oblag, hatte zwar für uns ein warmes Mittagessen angeordnet, aber das bestand meist aus einer mageren Kartoffelsuppe, die wir uns oft auch noch erstreiten mußten.

Groß war die Enttäuschung, als wir in Bayern ankamen und erfahren mußten, daß nicht der Kreis Bayreuth, sondern der Kreis Mainburg in Niederbayern unser Ziel sei. So ging es wieder weiter über Tirschenreuth, Konnersreuth, Weiden, Wernberg, Nabburg, Schwandorf, Regensburg, Abensberg, Mainburg nach Hebrontshausen Gemeinde Grafendorf, die wir am 18. 3. 45 erreichten. Wenn auch der Empfang der dortigen Bevölkerung nicht gerade begeistert war, so war doch jeder der dortigen Flüchtlinge froh, endlich wieder eine Bleibe zu haben.

Die Verteilung auf die Gehöfte ging nun folgendermaßen vor sich: Wir standen auf dem Hof des Gasthauses, und die einheimischen Bauersleute waren alarmiert, um uns zu »besichtigen«. — Sklavenhandel? Wir kamen uns fast so vor!!! Es wurden nun untereinander Gespräche angeknüpft, um sich gegenseitig zu »beschnuppern«. Das dort übliche »Du« brachte uns auch etwas näher. Daß unser Eindruck auf die Einheimischen nicht gerade der beste sein konnte, ist verständlich, denn wer über fünf Wochen in immer gleicher Kleidung und nur notdürftig untergebracht leben muß, ist im Erscheinungsbild schon als niedrig gezeichnet. Kein Wunder also, daß uns oft die Bezeichnung »Zigeuner« begegnete.

Wenn wir zunächst auch froh waren, ein Dach über dem Kopf zu haben, so war die

Unterbringung auf Dauer kaum erträglich. Ein Raum mit ca. 20 qm wurde unserer 4-köpfigen Familie zugeteilt. Dazu kam nach einigen Wochen auch noch mein Schwager aus der Gefangenschaft. Das Nachtlager bestand aus Stroh, obwohl die Bäuerin von ihrem verstorbenen Mann und ihrem vermißten Sohn genügend Betten auf dem Speicher hatte. Dafür übte sie die christliche Nächstenliebe bei ihrem täglichen Kirchgang. Ein Tisch mit zwei Bänken war das ganze Mobilar. Ein alter Kachelofen war die Wärmequelle. Heizmaterial mußten wir uns dann aus den Wäldern beschaffen, denn eine Zuteilung an Kohle stand uns nicht zu. Bäume zu fällen war verboten, aber wer hielt sich schon daran, denn das Leseholz, Tannenzapfen und dergl. war bald nicht mehr zu finden bei so vielen Verbrauchern. Auch gab es Bauern, die entweder erst durch uns erkannt hatten, daß man sich durch Leseholz ein zusätzliches Heizmaterial beschaffen konnte, oder uns dieses nicht gönnten. Sie fuhren nämlich mit ihren Gespannen in die Wälder und brachten damit mehr heim als wir auf dem Rücken oder bestenfalls mit dem Handkarren.

Um die Lebensmittelmarken zu bekommen, mußten wir Männer uns beim Volkssturm melden. Da ich mit meiner Familie auf einem Bauernhof neben der Kirche untergebracht war, bekam ich die Aufgabe, die Glocken zu läuten, sobald sich der Feind nähert. Zur Erfüllung dazu kam es allerdings nie.

Unsere Bäuerin bearbeitete den Hof mit ihrer Schwägerin, deren Mann im Krieg gefallen war. Beide Witwen also. Als männlichen Helfer hatten sie zeitweilig einen einarmigen Knecht. Wenn ich auch kein Bauer war, so gab es doch mancherlei Arbeit, die ich konnte. Als Sohn eines Tischlermeisters und gelernter Metaller gab es für mich viele Arbeiten in Holz und Eisen nicht nur bei meiner Bäuerin, sondern auch auf anderen Gehöften. Das brachte mir und meiner Familie den Vorteil, daß es immer etwas Zusätzliches zu essen gab, denn Geld nahm ich für meine Arbeiten nicht, das hatten wir. Auch hatten wir einen Bäcker im Nachbardorf, der auch manchmal ein Brot ohne Marken ausgab. Auch der Metzger nahm es mitunter nicht so genau mit den Marken. So hatten wir zwar keinen Überfluß, aber Hunger mußten wir auch nicht leiden. Auch meine Frau und Kinder packten in der Landwirtschaft mit an, wenn es nötig war. So hatten wir uns doch ein wenig Vertrauen erworben, und manchmal hatte ich sogar das Gefühl, daß die beiden Frauen froh waren, in mir einen Mann im Hause zu haben, der auch noch dazu Soldat gewesen ist. Und da sie auch vor dem Kommen der Amerikaner Angst hatten, kamen sie eines Tages mit dem Anliegen zu mir, einen Schutzbunker zu bauen, um sich vor den Amerikanern verstecken zu können, wenn Gefahr drohe. Das Gelände um den Hof war hügelig, und so suchte ich eine passende Stelle aus, und wir »buddelten« einen Schutzgraben. Leider hatte ich zu spät an Abstützungen gedacht. Als wir anderntags

hinsahen, war alles eingestürzt und wir gingen von neuem an, aber gleich mit Abstützungen. Meine Bäuerinnen waren nun beruhigt und zufrieden, und ich hatte mir einige Brotzeiten und Zusätzliches verdient, und mein Ansehen wuchs um ein weiteres. Benützt wurde der Schutzgraben allerdings nie.

Kurz vor Kriegsende und beim Vorrücken der Amerikaner nach Osten wurde das englische Gefangenenlager von Eichstätt nach Moosburg verlegt. Sie passierten dabei auch unsere Ort und machten mit ca. 1500 Offizieren und ihren Burschen bei uns und in der Umgebung Quartier. Bei der Gelegenheit kamen mir meine Englischkenntnisse zugute. Oft wurde ich von den Engländern zu Rate gezogen, wenn es Schwierigkeiten mit der Verständigung gab. Da die Engländer aus ihrer Heimat gut und reichlich versorgt waren, gab es auch für uns mal eine Tafel Schokolade, Kaffee, Tee, Zigaretten o. ä., alles Dinge, die für uns eine Rarität waren. Kakao kochen für die Engländer mußte meine Frau, weil das unsere Bäuerin nicht kannte. Auch da profitierten wir.

Die amerikanische Armee kam eines Tages, und da sich unsere Landser längst verzogen hatten, verlief alles ruhig. Unruhig dagegen wurde es, als die Amerikaner Moosburg erreichten und das dortige Lager auflösten. Die bei uns durchflutenden ehemaligen Gefangenen tobten sich nach Herzenslust aus. Sie stürmten in öffentliche Gebäude hauptsächlich, rissen Bilder von den Wänden und zerstörten Einrichtungen. Niemand traute sich, sie daran zu hindern. Nachdem sich dann in der damaligen Kreisstadt Mainburg eine amerikanische Militärregierung etabliert hatte, kehrte langsam wieder Ruhe und Ordnung ein. Alle Deutschen mußten Waffen aller Art abliefern. Ich wurde vom Bürgermeister mit der Aufsicht dieser Aktion beauftragt. Es tat mir oft leid, wenn ich zusehen mußte, wenn die Amerikaner wertvolle Jagdgewehre am Rinnstein zerschlugen.

Wir Flüchtlinge hielten nun die Zeit für gekommen, um unsere Heimreise antreten zu können. So gingen wir wiederholt zur Militärregierung, um die Erlaubnis für unsere Abreise zu erwirken. Leider immer ohne Erfolg. Unser Ansinnen, auf eigene Faust zu fahren, schien doch zu riskant. Heute wissen wir, daß es ein unmögliches Unternehmen gewesen wäre.

Eine weitere Maßnahme zur Herstellung der Ordnung war auch die Aufstellung einer Hilfspolizei in den einzelnen Orten. Ich gehörte selbst dazu, bis jemand darauf kam, daß ich als ehemaliger Nazi doch nicht gut geeignet sei. So nahm man mir die Armbinde wieder ab, die als Kennzeichnung diente. Sicher zur Schadenfreude derer, die mich denunziert hatten. Hätte man mich vorher danach gefragt, hätte ich es auch nicht verheimlicht. Wozu auch?

Da es in diesem kleinen Ort für mich keine Arbeit in meinem Beruf gab und ich nicht Lust hatte, mich ewig mit gelegentlichen Arbeiten zu beschäftigen, ging ich auf Arbeitssuche nach München, Landshut, Moosburg, Freising usw. Überall ohne Erfolg, soweit es meinen Beruf in Verbindung mit einem Angestelltenverhältnis betraf, was ich ja anstrebte. Das Kontrollratsgesetz Nr. 26 besagte nämlich, daß ehemalige Angehörige der NSDAP nicht mehr in einem

Angestelltenverhältnis arbeiten dürfen. Wohl oder übel mußte ich mich nun weiter — wie schon erwähnt — mit meiner Familie durchschlagen. Viele meiner Landsleute haben sich in der Zeit von der Öffentlichen Hand ernähren lassen. Doch dazu war ich mir zu jung mit meinen 35 Jahren. Ich nahm dann eine Vertretung von allerlei landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln, wie Hopfen- und Getreidesäcken u. ä. an, um über die Runden zu kommen. Zeitweise hatte ich auch einen »Bauchladen« für Wolle, Kurzwaren usw. Um die Weihnachtszeit bastelte ich allerlei Spielwaren, Griffelkästchen u. dergl. und war damit bei den Kindern besonders beliebt. Auch Radiokästen stellte ich für einen Radiofachmann her und erwarb mir so einen Radioempfänger. Für damals eine große Errungenschaft.

Heute muß ich mich noch selbst bewundern, wie ich das geschafft habe. Ich hatte ja weder Material noch Werkzeug. Zwar hatte ich gern Zutritt in der vorhandenen Schmiede- und Wagnerwerkstatt, aber die Werkzeuge waren für meine Arbeiten zu meist nicht geeignet. Aber ich konnte sie mir dort wenigstens herstellen. Im Auftrag des Wagnermeisters habe ich der Schule neue Bänke gebaut. Auch manches Stück Möbel habe ich dort nicht nur für mich, sondern auch für andere Flüchtlinge gearbeitet. Syruppressen ist ein weiterer Artikel meiner Herstellung. Syrup aus Zuckerrüben ist bei den Schlesiern und besonders bei Kindern, ein beliebter Brotaufstrich. Da es aber in der Gegend keine Zuckerrüben gab, nahmen wir weiße Futterrüben. Der Syrup davon war zwar nicht so gut, aber wir waren ja auch nicht wählerlich in dieser Zeit. Die Einheimischen haben das bald angenommen, und so machten meine Syruppressen bald die Runde, und ich kassierte die Leihgebühren in Form von Lebensmitteln, — versteht sich.

Als die Zeit des Hopfenzupfens kam, ging es uns relativ gut, denn es gab Arbeit, Essen und Trinken und Geld obendrein für diese Tage und Wochen. Das galt als einzige Arbeit im Jahr, die Bestand hatte für Leute, die sich sonst nicht zu helfen wußten.

Austauschgeschäfte (Kompensieren) waren damals an der Tagesordnung. So habe ich einem Bauherren in unserem Ort sämtliche Tür- und Fensterbeschläge beschafft mit der Bedingung, daß ich dann in dieses Haus mit meiner Familie einziehen darf. Das war aber gar nicht so einfach, weil das Flüchtlingsamt auf jeder freigestellten Wohnung die Hand darauf hatte. Da ich aber mit dem Hausherrn einig war, ist es mir gelungen, diese zwei Mansardenzimmer zu bekommen. Wir zogen ein, ehe das obere Stockwerk fertig war und mußten so wochenlang über eine Leiter ein- und ausgehen.

Die Beschläge erhielt ich von meinem Schwager, der in Heiligenhaus im Rheinland wohnte und zu der beheimateten Beschlägeindustrie gute Verbindung hatte. Er kam oft und gern ins Bayernland und brachte nicht nur Baubeschläge als Tauschartikel mit. Allerdings hatte er immer Schwierigkeiten mit der Verständigung als »Preuße«. So mußte ich meist dabei sein, damit er diese Geschäfte vorteilhaft abwickeln konnte. Diese Tatsache bestätigte sich, als er einmal mit einem Sportanzug als

Tauschobjekt alleine losging, weil ich verhindert war. Als er dann zurückkam und das Rauchfleisch (Geselchte) auspackte, stellten wir fest, daß es voller Maden war. Wir gingen dann beide hin und bekamen einwandfreien Ersatz. Angeblich wußte die Bäuerin nichts von dem Verderbnis.

So haben wir uns zwar in der Hallertau so recht und schlecht durchgeschlagen, aber der Drang zur Stadt sowohl wie auch zum ordentlichen Beruf setzte sich doch durch. Dazu kam, daß die Kinder aus der Schule kamen und einen Beruf ergreifen sollten. Als ich entnazifiziert war durch die Weihnachtsamnestie, ging ich nach München mit dem festen Vorsatz, erst zurückzukommen, wenn ich eine feste Arbeit habe. Die fand ich dann auch in einer Wäscherei als Maschinenmeister. Das befriedigte mich natürlich nicht, und so suchte ich nebenbei weiter und fand dann wieder meine gewohnte Arbeit im Konstruktionsbüro einer Maschinenfabrik. Auch meine Töchter fanden Arbeit in München. Anfangs mußten wir halt möbliert wohnen, bis sich eine Wohnung für die ganze Familie fand. Und das nach 7 Jahren, im Jahre 1952 nämlich.

Der Schlesier

Wo gab es ihn, und wo ist er geblieben,
der als ein freier Mann und Preuße war
bekannt?

Jetzt aber heimatlos, verkannt, vertrieben,
sein Leben meistert — fern vom liebsten
Land.

Im Westen, Süden oder auch im Norden
steht er wie eh und je und immer seinen
Mann,
er ist, wie könnt' es anders sei, auch was
geworden,
weil er gedient, gelernt und darum etwas
kann.

Das Lachen ist ihm jederzeit gelungen,
Humor war Lebenselixier und Trost
zugleich,
er hat die Heimat liebevoll und oft
besungen,
blieb ihr auch treu — und darum ist er
reich.

Ob in des Schachtes Tiefe oder auf den
Höh'n,
schlesisches Herz hat still und stark
geschlagen,
hat Glaube, Liebe, Hoffnung, leises Weh'n
empfundene, aufbewahrt und in die Welt
getragen.

Walter Hübner-Fischbach

**Neue
Postanschrift:
jetzt**

**Postfach 68 01 55
3000 Hannover 61**

B U C H B E S T E L L U N G

An die
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
(Abt. Buchversand)
Postfach 88, 3000 Hannover 68

— <i>Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch</i> v. Ernst Schenke	19.80	— <i>Die schönsten Sagen aus Schlesien</i>	14.—
— <i>Das schlesische Jahr</i> in Broschur	19.80	— <i>Der blinde Jüngling</i>	10.80
Mundartgedichte v. Ernst Schenke in Leinen	24.80	— <i>Schlesien wie es lachte</i> v. Albrecht Baehr	19.80
— <i>Das Riesengebirge i. 144 Bildern</i>	26.80	— <i>Neue Bolkenhainer Heimat-Blätter</i> Fedor-Sommer-Gedenkhft	4.—
— <i>Niederschlesien i. 144 Bildern</i>	26.80	— <i>Ein Land entsteht der Dämmerung</i> v. Cosmos Flam	32.—
— <i>Schlesien</i> Bildband v. H. Niekrawietz	38.—	— <i>Ich schrieb es auf — Das letzte Schreiberhauer Jahr</i> v. Ruth Storm	19.50
— <i>Riesengebirge i. Farbe</i> v. K. Ullmann	45.—	— <i>Ein Stückchen Erde</i> v. Ruth Storm	24.—
— <i>Schlesien in Farbe</i> v. J.v. Gollitschek	68.—	— <i>Odersaga</i> v. Ruth Storm	32.—
— <i>Kunstwanderungen im Riesengebirge</i> v. Gunther Grundmann	48.—	— <i>Tausend Jahre — ein Tag</i> v. Ruth Storm	34.—
— <i>Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik</i> v. G. Grundmann	48.—	— <i>Das Schlesische Jahr</i> v. Wolfgang v. Eichhorn	24.80
— <i>Die Warmbrunner Holzschnitzschule im Riesengebirge</i> v. G. Grundmann	9.80	— <i>Wir erben ein Schloß in Schlesien</i> v. G. v. Blomberg	28.—
— <i>Stätten der Erinnerung</i> v. Günther Grundmann	48.—	— <i>Vogt Barthold</i> v. Hans Venatier	19.80
— <i>Handbuch der histor. Stätten — Schlesien</i> v. Dr. Hugo Weczerka	28.50	— <i>Typisch schlesisch</i> v. Hajo Knebel	26.80
— <i>Letzte Tage in Schlesien</i> von Dr. Hupka	38.—	— <i>Große Deutsche aus Schlesien</i> v. Herbert Hupka	34.—
— <i>Schlesien - Städte und Landschaften</i> v. Dr. Hupka	32.—	— <i>Wir Schlesier Zuhause</i> Bildband v. W. Schwarz	39.80
— <i>Riesengebirge in alten Ansichtskarten</i>	26.80	— <i>Entdeckungsreisen und Wanderungen Daheim</i> v. E. Leiser	32.—
— <i>Liebes altes Lesebuch</i>	32.—	— <i>Kleine Bettlektüre für heimatreue Schlesier</i>	9.90
— <i>Mein Ahnenpass</i>	8.—	— <i>Kleine Bettlektüre für Leute, die noch Schlesisch rāda wie derrheeme</i>	9.90
— <i>Schlesien-Lexikon</i> v. K. Ullmann	35.—	— <i>Lache mit Lommel</i>	12.80
— <i>Schlesisches Kochbuch</i>	32.—	— <i>Riesengebirge</i> v. J. Hoffbauer	29.80
— <i>Die Knoblauchschiere</i> v. Barbara Strehblow	14.80	— <i>Märchenbuch »Rübezahl«</i> nacherzählt v. Chr. Kutschera	9.80
— <i>Matka mit den bloßen Füßen</i> v. Erle Bach	19.80	— <i>Die Flucht — Niederschlesien 1945</i> v. Rolf O. Becker	36.—
— <i>Brieger Gänse fliegen nicht</i> v. Erle Bach	14.80	— <i>Kampf um Schlesien</i> v. H.v. Ahlßen	29.80
— <i>Höhen und Tiefen</i> v. Hanna Reitsch	29.80	— <i>Flucht und Vertreibung</i> v. W. Arndt	39.80
— <i>Fliegen — mein Leben</i> v. H. Reitsch	29.80	— <i>4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750</i>	25.—
— <i>Das Unzerstörbare in meinem Leben</i> v. Hanna Reitsch in Leinen	14.80	— <i>Große Schlesienkarte</i> 6-farbig 1: 300.000, Größe ca. 100 x 137 cm	13.—
Taschenbuch	4.80	— <i>Kreiskarte Hirschberg</i> (1: 100.000)	6.—
— <i>Licht fällt auf alle Straßen</i> v. Hanns Kappler	9.80	— <i>Kreiskarte Goldberg-Haynau</i> (1: 100.000)	6.—
— <i>Das letzte Märchen</i> v. Paul Keller	24.—	— <i>Übersichtskarte Niederschlesien</i> (Ortsnamen deutsch-polnisch)	5.—
— <i>Waldwinter</i> v. Paul Keller	32.—	— <i>Farbige Landkarte Schlesien</i> ca. 42,5 x 30,5 (dt.pol.)	5.—
— <i>Bergkrach</i> v. Paul Keller	4.80	— <i>Histor. Heimatbildkarte Schles.</i> ca. 50 x 58 cm	17.70
— <i>Das Märchen von den deutschen Flüssen</i> v. Paul Keller	3.—	— <i>Bildwandkarte Schlesien</i> mit 43 Stadtwappen, ca. 59 x 48,5 cm	8.50
— <i>Bergauf und Bergab</i> v. Marg. Hampf-Solm	6.—	— <i>Wie's einst war bei uns daheim</i> von Hugo Scholz	15.70
— <i>Puzzle Heimat Schlesien</i>	12.—	— <i>„Blaue Berge, grüne Täler“</i> v. Helmut Preußler	22.70
— <i>Die Zillerthaler</i> v. Fedor Sommer	9.80		
— <i>Schlesien-Wegweiser</i> v. H. R. Fritsche	36.—		

+ Porto u. Verpackg.

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

BUCHBESPRECHUNG

„Nicht nur die Steine sprechen deutsch . . .“

— Polens Deutsche Ostgebiete —
v. E. u. P. Ruge

Verlag Langen-Müller/Herbig
— ISBN 3-7844-2056-7 —

Leinen, DM 34,—

„Nicht nur die Steine sprechen deutsch“ ist ein Buch, das 40 Jahre nach der Vertreibung nicht der Vergangenheit nachtrauert; es beschreibt die Gegenwart ohne Beschönigung. Es ist ein offenes Buch, weil es Dinge beim Namen nennt, wie es nur jemand vermag, der mitten im System jahrelang den Deutschen Osten erlebte.

Das Ehepaar Ruge war vier Jahre in Polens deutschen Ostgebieten. Das Buch ist eine aufsehenerregende Reportage aus Beobachtungen und zahlreichen Begegnungen, die Tabus bricht und der Wahrheit die Stimme gibt.

Die poln. Parteizeitung empört sich immer wieder: „Wenn die Deutschen in die alten Ostgebiete kommen, dann führen sie sich auf wie Herren, die bei ihren Pächtern nach dem Rechten sehen“. Peter und Elisabeth Ruge berichten über erlebtes Deutsches: Touristen, Dortgebliebene, Aussiedler und Deutsche, die trotz Drangsal und Not nicht aus der angestammten Heimat fortziehen wollen.

Es ist ein unbequemes Buch, weil Tabus fallen und Wahrheiten zutage treten, die in Polen, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland auf manchen Widerspruch stoßen.

Wiedersehen

*Ein frohes Hoffen ist in mir,
weil nicht mehr fern die Zeit,
da ich kann nach der Heimat hin —
einst unerreichbar weit.*

*Ich hab' sie lange nicht geseh'n,
sie ließ mich niemals los.
Ein Traum erfüllt sich nun für mich,
die Sehnsucht ist schon groß.*

*Ich geh' die Straßen auf und ab,
bin endlich wieder da.
Doch vieles ist ganz anders heut',
nicht so, wie's früher war.*

*Manch' Stätte der Erinnerung,
die finde ich nicht mehr.
Vergebens sucht mein Blick danach,
macht mir das Herz so schwer.*

*Die Menschen sind mir alle fremd,
die Sprache unbekannt.
Ich frag' mich in Gedanken still:
Ist das mein Heimatland?*

*Der Bach, er murmelt noch wie einst,
die Bäume rauschen leise,
als wollten sie umfassen mich
tröstend auf ihre Weise.*

*Den Wiesenweg schreit' ich entlang,
von fern grüßen die Höh'n.
Das Feld trägt seine Ährenkron':
Hier ist die Heimat schön!*

*Will's Gott, kehr' ich noch oft zurück
in die Vergangenheit,
fühl' ich mich doch verbunden ihr
für alle, alle Zeit.*

*Ilse Schlotte geb. Hochmuth
(früher Pilgramsdorf)*

30 Jahre Patenschaft haben feste Bindungen geschaffen

16. Heimattreffen in Solingen mit über tausend Besuchern

Mit dem Ausrichten des 16. Heimattreffens des Goldberg-Haynauer Heimatkreises hatte sich die Stadt Solingen wieder sehr viel Mühe gegeben. Hier an dieser Stelle sollte dafür Wolfgang Görke, Heinz Höffgen und Martin Schubert besonders gedankt werden. Der Lichtbildervortrag von Heinrich Niepel war eine Bereicherung des Treffens und die Fahrten zur Heimatstube in Gräfrath brachte den Besuchern manch fröhliches Wiedersehen mit lieb gewonnenen Erinnerungen. Hier sei besonders Aline Poensgen erwähnt, die schlesische Erinnerungsstücke mit viel Sorgfalt zusammengestellt und bewahrt. Traute Rädcl konnte ihr beim Besuch in Gräfrath ein Wappen der Stadt Schönau überreichen, das in der Sammlung noch fehlte. Außerdem überbrachte sie eine Lageskizze der Höfe in Altschönau, die ein ehemaliger Bewohner aus Altschönau gezeichnet hat.

Am Samstagabend führte Martin Schubert, selbst Schlesier, durch ein abwechslungsreiches Programm, in dem der Ostdeutsche Singkreis Solingen/Wermelskirchen unter der Leitung von Bruno Winkelmann viele schlesische Volkslieder sang. Die Solinger Volkstanzgruppe Pommern zeigte Tänze aus Schweden, Pommern und Ostpreußen und Solinger Temperament bewies die Tanzgruppe Funkengarde Blau-Weiß Solingen. Zum Tanz spielte danach die Florian-Combo auf und einige ganz Mutige tanzten zu alten Glenn-Miller- und Benny-Goodman-Melodien, die die Combo hervorragend beherrschte.

Kleine Pannen blieben nicht aus. So haben die Solinger immer noch keinen schlesischen Fleischer gefunden, der ihnen echte Knoblauchwurst liefert und auch der Kartoffelsalat war weit entfernt von der Machart der Schlesier. Vielleicht sollten sich auch schlesische Bäcker finden lassen, die „eine echte Moobabe“ zustande bekommen. Aber das soll keine Kritik, nur eine Anregung sein.

30 Jahre Patenschaft Solingen-Goldberg-Haynau, das wurde beim 16. Heimattreffen in Solingen besonders betont. Zum Treffen kamen mehr als in den vergangenen Jahren in die Klingenstadt, über 1000 Teilnehmer wurden gezählt. Schon am Sonnabend gab es für viele ein fröhliches Wiedersehen, doch am Sonntag rollten unentwegt die Busse und Autos heran.

In der Feierstunde am Sonntagvormittag sprach der Oberbürgermeister der Stadt Solingen, Gerd Kaimer, diese 30 Jahre an. Vor 30 Jahren wollten die Solinger den Vertriebenen aus dem Kreis Goldberg-Haynau eine geistige Heimat hier in Westdeutschland geben, sie sahen eine Verpflichtung darin, die Erinnerung an ostdeutsche Geschichte festzuhalten. Schon längst haben Vertriebene einen Platz in unserer Gesellschaft gefunden, meinte Gerd Kaimer, doch es gehöre zum Wesensmerkmal des Menschen, eine Geschichte zu haben. Nur aus ihr heraus kann er seine Selbstverwirklichung finden. Aus ihr heraus auch nur kann eine aktive Gestaltung der Gegenwart entstehen.

Der Oberbürgermeister ging auf das Wirken der Stadt Solingen für die Vertriebenen des Heimatkreises ein. Er wies auf die schlesische Heimatstube im Rahmen des Stadtarchivs hin, auf die Unterstützung bei den Veröffentlichungen schlesischer Heimatforschung und er erinnerte an das Buch von Dr. Werner Müller, „Anker und Schwert“, das kurz nach Übernahme der Patenschaft durch die Stadt Solingen erschienen ist. Hier hat ein Solinger eine umfassende Arbeit über den Patenkreis vorgelegt.

Danach ging Gerd Kaimer noch einmal auf den Schülerwettbewerb ein und hob besonders die Arbeit von Gunnar Lorenz hervor, der Passanten des Solinger Goldberger Weges fragte, was sie über Goldberg wissen. „Wo gefragt wird, wird Neugier geweckt“, meinte er. Anschließend gab der Oberbürgermeister seiner Anerkennung Ausdruck für den Lichtbildervortrag von Heinrich Niepel, hier sei an das Thema „Schlesien — Land und Leute, gestern und heute“ völlig unvoreingenommen und mit großer Sachkenntnis herangegangen worden. Für einen Nichtschlesier sei das sehr beeindruckend gewesen.

„Die Stadt Solingen“, so versprach der Oberbürgermeister, „werde solange die Goldberg-Haynauer zum Heimattreffen einladen und es ausrichten, solange die Goldberger kommen wollen“. Als anschließend das Lied „Schlesierland, mein Heimatland“ vom Jugendblasorchester der Solinger Musikschule unter Leitung von Alois Mansfeld gespielt wurde, sangen viele Besucher im Saal laut mit.

Die Heimatkreisvertrauensbeauftragte Renate Boomgarden dankte dem Oberbürgermeister für den Empfang, den die Stadt Solingen den Goldbergern wieder zu kommen ließ. Für 30 Jahre aktive Patenschaft überreichte Renate Boomgarden Gerd Kaimer einen handgeschliffenen Bleikristallbecher mit dem Goldberger und Solinger Wappen. Die Goldberger, Haynauer

und Schönauer, dazu alle Heimatvertriebenen aus den Landgemeinden des Kreises würden gern nach Solingen kommen, die zunehmenden Teilnehmerzahlen am Heimattreffen zeigten das deutlich, meinte sie.

Auf den Schülerwettbewerb eingehend erklärte Renate Boomgarden: „Es sind an einigen Schulen beachtenswerte Arbeiten erfolgt und es wäre wünschenswert, wenn an allen Schulen mehr über den deutschen Osten, über Schlesien, über Goldberg gesprochen würde. Denn unsere Jugend muß wissen, Schlesien ist ein deutsches Land. Der Revanchismusgedanke liegt uns fern, aber unser Recht auf Heimat kann uns niemand nehmen“. Renate Boomgarden gedachte dann all derer, die fern ihrer Heimat in den vergangenen Jahren zur letzten Ruhe in westdeutsche Erde gebettet wurden. Stellvertretend nannte sie dabei Hans Ulrich Pusch, der jahrelang vor ihr die Aufgaben des Heimatkreisvertrauensbeauftragten wahrgenommen hatte. Grußtelegramme waren vom Solinger Bundestagsabgeordneten Bernd Wilz (CDU) und vom Bundesvorsitzenden der Schlesischen Landsmannschaft, Herbert Hupka, gekommen. An der Feierstunde nahmen nicht nur der Oberbürgermeister der Stadt Solingen teil, auch die beiden anderen Bürgermeister, Georg Schlösser und Erika Ratstein, Oberstadtdirektor Dr. Peter Hölz, der Landtagsabgeordnete Ernst Martin Walsken und die Vorsitzenden der drei Ratsfraktionen der CDU, FDP und SPD waren zur Feierstunde erschienen. Herzliche Grußworte sprach auch die Vorsitzende des Vertriebenenbeirates der Stadt Solingen, Else Fleischer.

Die älteste Teilnehmerin des Treffens war Elli Müller mit 92 Jahren. Sie kam aus Wipperfurth und ist eine Zahnarztwitwe aus Schönau. Aus der DDR kamen über 50 Besucher nach Solingen. Sie erhalten von der Stadt einen Kostenzuschuß in D-Mark, wofür an dieser Stelle auch einmal Dank gesagt werden soll.



Das Stadtwappen von Schönau überreichte Traute Rädcl der Leiterin des Solinger Stadtarchivs, Dr. Aline Poensgen, für die schlesische Heimatstube



Ein Bleikristallglas mit dem Goldberger und dem Solinger Wappen überreichte Renate Boomgaarden als Dank für 30 Jahre Patenschaft an den Solinger Bürgermeister Gerd Kai-mer



Die älteste Teilnehmerin Frau Elli Müller, mit 92 Jahren, hier im Gespräch mit Alma Janßen, den Schönauern besser bekannt als Alma Weisflog

Der gemittliche Schläfing



Kalender für 1987

Schlesierverlag L. Heege, Schweidnitz

leitet die Verteilung in Neutlingen/Würt.

Der NEUE ist da!

Die wichtigsten Angaben in Kurzform: farbiger Karton-Umschlag, 148 Seiten, DIN A 5, Kalendarium von Januar 1987 bis Dezember 1987, 8 ganzseitige Bilder (Fotos), 43 sonstige Bilder und Illustrationen im Text, Gedichte und Erzählungen in Mundart und Hochdeutsch von Ernst Schenke u. a. schlesischen Dichtern, Schlesierliedern mit Noten.

Verkaufs-Preis nur 10,80 DM

(Sommer-Preis gültig bis 30. Sept.)

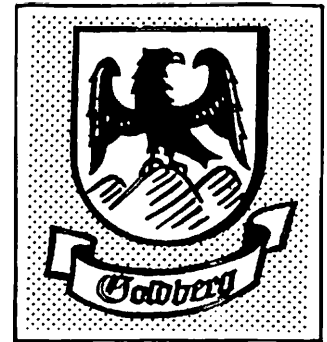
**Sie erhalten den neuen Kalender
beim Verlag Ihrer Heimatzeitung**

**Goldberg-Haynauer
Heimatnachrichten**

— Abt. Buchversand —

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 100. Geburtstag am 16. 6. 1986 nachträglich Herr Gustav LINDNER, in DDR-1170 Berlin-Köpenick, Pflegeheim.

Wir wünschen Herrn Lindner, der seinen Geburtstag bei zufriedenstellender Gesundheit verlebte, noch alles erdenklich Gute.

Zum 93. Geb. am 9. 8. 86 Frau Anneliese STREICH, Witwe des Rechtsanwalts und Notars Dr. Hans Streich, Warmutsweg 15, in 2090 Winsen/Luhe, Friedrich-Lichtenauer-Allee 47

Zum 88. Geb. am 5. 8. 86 Frau Lucie ECKERT, Domstr. 8, in 3300 Braunschweig, Altenwohnheim, Feuerbachstr. 2

Zum 87. Geb. am 21. 7. 86 Herr Wilhelm HINKE, Vorwerk-Kaltenberg, in 3342 Schladen 1, Franz-Kaufmann-Str. 5

Zum 79. Geb. am 11. 8. 86 Frau Hildegard BRÜMMER, geb. Lody, Matthäiplatz 9, in 4150 Krefeld, Färbergstr. 10

Zum 78. Geb. am 7. 7. 86 nachträglich Frau Hedel LUTZ, in CH-9507 Stettfurt, Kanton Turgau, Oberdorf 13, bei Mücke

Zum 77. Geb. am 13. 7. 86 nachträglich Frau Ilse HÄDEL, geb. Werner, Weidenstr. 16, in 8500 Nürnberg 70, Pettenkofenstr. 39

Zum 77. Geb. am 31. 7. 86 Frau Trude KIND, geb. Schmidt, Friedrichstr., in 1000 Berlin-Lichterfelde, Kopernikusstr. 12

Zum 73. Geb. am 6. 7. 86 Frau Anny BISCHOFF, geb. Hoffmann, Friedrichstor 7, in 7505 Ettlingen 5, Plättigstr. 5

Zum 72. Geb. am 24. 7. 86 Frau Ruth HERDZIN, in 8000 München 40, Milbertshofenerstr. 10

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

„Schlesisches Brauchtum zur Sommer-sonnenwende“, dieses Thema stand über der Monatsversammlung unserer Heimatgruppe am 22. Juni im Restaurant „Alt-Schildesche“.

Am Beginn der Veranstaltung wurden den Jubilaren des Monats die Glückwünsche dargebracht, darunter eine Goldene und zwei Silberne Hochzeiten. Ein Gedenken an zwei verstorbene Mitglieder der Heimatgruppe folgte. Beides war eingehüllt in die musikalischen Beiträge unserer Hauskapelle, der wir auch für die musikalische Ausgestaltung des Nachmittags danken. Um wieviel besser sich eine Veranstaltung mit Musik gestalten läßt, das können wir immer wieder im Vergleich mit anderen Veranstaltungen feststellen. Nicht alle sind in der glücklichen Lage, Musizierende in

den eigenen Reihen aufweisen zu können, die ihre Fähigkeiten auch in den Diest der Heimatgruppe stellen, auch wenn dadurch persönliche Dinge manchmal zurückstehen müssen.

Berichte über das 16. Kreistreffen in der Patenstadt Solingen und über die Veranstaltung zum 17. Juni, dem „Tag der deutschen Einheit“, in Bielefeld mit Staatssekretär Ottfried Henning (Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen) schlossen sich an. Über die beiden Schlesienfahrten im Juni, an denen viele Mitglieder unserer Heimatgruppe teilnahmen, erstattete Siegfried Hornig einen kurzen Bericht.

Doch dann kam der Sommer — die Sommersonnenwende — zu ihrem Recht. Unser Kulturwart Heinz Niepel führte uns in das sommerliche Schlesien zum Mittsommer-, zum Johannistag. Aber was wäre der Johannistag ohne seine Johannisnacht mit ihren vielen Feuern, die überall im Lande aufleuchteten, ähnlich wie heute noch in vielen Gegenden Deutschlands die osteroder Walpurgisfeuer. Sommerzeit — nach dem Säen im Frühjahr die Zeit des Wachens und des Reifens. Aber auch die Zeit, in der Gewitter und Unwetter oft große Schäden verursachten. „Wär's asu, doas mer Raan und Sunne zur rechta Zeit hätta — do wär ju olls gutt, blus merschtateels kummts andersch als ma denkt. Na und doa muß doch Vorsurge getruffa warn!“

Auf dem Probsthainer Spitzberg, dem Gröditzberg und anderswo wurden früher

Pfingstfeuer angezündet — wie an anderen Stellen die Hagelfeuer, das Wetterläuten, die Prozessionen und Andachten — alles sollte Hagel und Unwetter fernhalten. Dies alles führte zu den Johannisfeuern in der Johannisnacht, in der auch dem fließenden Wasser besondere Heilkräfte zugesprochen wurden. In der Schönaauer und Goldberger Gegend sprang man mit flammenden Besen durch die Anpflanzungen. Hirten und Kutscher knallten besonders laut mit der Peitsche durch die Johannisnacht um böse Geister zu vertreiben. Wer kann sich noch an die Freude an solchem „Feuerabend“ erinnern? In Pilgramsdorf gingen die Bauern am 24. 6. mit ihren Sensen um die Felder. Frauen und Mädchen sammelten Heilkräuter mittags zwischen 12 und 1 Uhr, um durchs Jahr einen Schutz vor Krankheiten zu haben.

Es gäbe noch viel zu berichten von den Bräuchen, die Heinz Niepel wieder in uns lebendig machte — sei es hier zum Schluß mit ein paar Bauernregeln:

„Dezember, kalt und Schnee,
bringt Korn auf jede Höh“

„Im Januar viel Regen,
brint den Früchten keinen Segen“

„Wenn kalt und naß der Juni war,
verdirbt er meist das ganze Jahr“

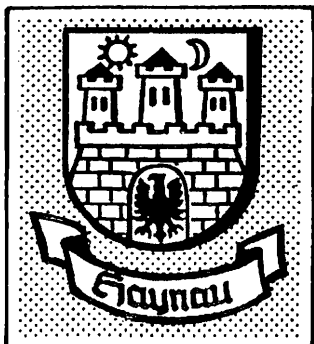
„Hundstage hell und klar,
zeigen an ein gutes Jahr“

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden einen erholsamen Urlaub.

R.R.



Goldberg/Schles. — Obermarkt mit Hotel „Drei Berge“. — Eingesandt von Herrn Dr. Helmut Klar, 6900 Heidelberg, Klingenbergweg 3, Haus 3



HAYNAU

Zum 98. Geb. am 13. 8. 86 Herrn Wilhelm PRÜFER, Flurstr. 19, in 3200 Hildesheim, Langer Hagen 39, St.-Michaelis-Altersheim

Zum 95. Geb. am 19. 8. 86 Herrn Oberinspektor Paul PFAFFE, in 8720 Schweinfurt, Ludwigstr. 16.

Zum 85. Geb. am 27. 7. 86 Frau Erna KÜHN, geb. Conrad, Liegnitzer Str. 14, in 4800 Bielefeld 1, Haspelstr. 38

Zum 83. Geb. am 4. 7. 86 nachträglich Frau Emma HEUMANN, Richthofenstr. 14, in 7902 Blaubeuren, Umlandstr. 3.

Diese Gratulation wurde in unserer Juni-Ausgabe versehentlich unter der Ortschaft Vorhaus veröffentlicht.

Zum 82. Geb. am 27. 7. 86 Frau Charlotte KNOPF, geb. Maron, Lessingstr. 1, in 8400 Regensburg, Humboldtstr. 64

Zum 82. Geb. am 13. 8. 86 Herrn Kurt HÖFIG, Feinmechanikermeister, Liegnitzer

Str., auch Gröditzberg, in 3200 Hildesheim, Roonstr. 5

Zum 80. Geb. am 15. 7. 86 Herrn Richard TITZE, Ring 13, in 3490 Bad Driburg, Widostr. 23

Zum 78. Geb. am 21. 7. 86 Frau Hildegard RICHTER, Peipestr. 3, in 4000 Düsseldorf, Nägelestr. 11

Zum 78. Geb. am 5. 8. 86 Herrn Gerhard MÄRGEL, Liegnitzer Str. 15, 6422 Herbstein, Hessenstr. 41

Zum 78. Geb. am 8. 8. 86 Herrn Erich KÖNIG, Bielaer Str. 4, in 6368 Bad Vilbel, Friedrich-Ebert-Str. 94

Zum 76. Geb. am 26. 7. 86 Frau Edith POHL, geb. Drieschner, Liegnitzer Str., in DDR-5504 Heringen/Helme, Geschw.-Scholl-Str. 10

Zum 75. Geb. am 24. 7. 86 Frau Gertrud SEIFFERT, geb. Mechler, in 8907 Thannhausen, Margaretenbrunnle 9

Zum 74. Geb. am 25. 7. 86 Frau Anna HERRDE, geb. Stenzel, Liegnitzer Str. 74, in 4787 Geseke/Westf., Viehstr. 10

Zum 74. Geb. am 28. 7. 86 Herrn Herbert POLTOREK, in 3000 Hannover 61, Buchholzer Str. 21

Zum 74. Geb. am 1. 8. 86 Frau Else WINKLER, geb. Deunert, Liegnitzer Str. 22, in 4000 Düsseldorf 31, Alte Landstr. 180

Zum 73. Geb. am 17. 8. 86 Frau Meta ELSNER, Friedrichstr. 4, in 5620 Velbert 1, Jahnstr. 3

Zum 72. Geb. am 16. 9. 86 Frau Margret JOHN, geb. Jacob, Flurstr., in 3220 Alfeld/Leine, Kaiser-Wilhelm-Str. 28

Zum 65. Geb. am 17. 7. 86 Frau Ilse MÜLLER, geb. Sprenger, Mönchstr. 1, in 5480 Remagen, Gartenstr. 13

Zum 60. Geb. am 5. 8. 86 Frau Elsbeth JAHN, geb. Irrgang, Lindenstr. 1, in 8500 Nürnberg 30, Schmausenbuckstr. 52



Zum 86. Geb. am 9. 8. 86 Frau Else MEHWALD, geb. Friedrich, Am Lerchenberg 1, in 4056 Schwalmatal, Fischelner Weg 12

Zum 84. Geb. am 15. 8. 86 Herrn Walter GLIER, Tiefhartmannsdorf, Ring 29, in 7260 Calw/Württ., Sommenhardter Weg 21

Zum 83. Geb. am 13. 8. 86 Frau Hedwig PETERSEN-BORSTEL, geb. Schmidt, Bolkoplatz 1, in 4772 Bad Sassendorf, Lindenstr. 42

Zum 82. Geb. am 8. 8. 86 Frau Marie KATTNER, geb. Käse, Ring 59, in 3017 Pattenzen 1, Im Mühlenfeld 1

Zum 81. Geb. am 27. 7. 86 Herrn Fritz OTTO, Ring 48, in 6000 Frankfurt/Main, Hartmann-Ibach-Str. 19

Zum 81. Geb. am 29. 7. 86 Herrn Oskar RAUPACH, Schützenweg 1, in DDR-7700 Hoyerswerda, Kirchstr. 14

Zum 80. Geb. am 20. 8. 86 Frau Gertrud GREIFELD, geb. Feige, Hirschberger Str. 11, in DDR-1614 Zernsdorf, Krs. Königswusterhausen, Strandweg 18

Zum 79. Geb. am 26. 7. 86 Herrn Emil HOFFMANN, Blücherstr. 9, in 8400 Regensburg, Keplerstr. 15

Zum 77. Geb. am 22. 7. 86 Frau Gertrud ADERHOLD, geb. Weigmann, Hirschberger Str. 13, in 6500 Mainz, Rheinallee 3 c

Zum 77. Geb. am 31. 7. 86 Herrn Paul SCHNEIDER, Ring 14, in DDR-7903 Elster (Elbe), Mittelstr. 12

Zum 75. Geb. am 5. 8. 86 Frau Hanna FEUERSTEIN, geb. Garbe, Schloßstr. 3, in 8804 Dinkelsbühl, Bechhofener Str. 26

Zum 75. Geb. am 6. 8. 86 Frau Luise NITSCH, geb. Lösche, Ansiedlung 14, in 3180 Wolfsburg 1, Windmühlenbreite 12

Zum 74. Geb. am 7. 8. 86 Frau Elfriede BRUST, geb. Ziegler, Am Humberg 8, in 4800 Bielefeld 1, Taubenstr. 4 a

Zum 65. Geb. am 24. 7. 86 Herrn Hans BECKER, Ring 37, in 5600 Wuppertal 1, Hornbüchel 24

Zum 65. Geb. am 5. 8. 86 Frau Helene GLÄSER, geb. Grohmann, An der Aue 1, in 5900 Siegen, Wacholderweg 1

Zum 50. Geb. am 31. 7. 86 Frau Barbara URBAT, geb. Unger, Ring 40, in 3180 Wolfsburg 1, Auf der Rönnecke 11

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 14. 5. 86 Herr Dieter BEER und Frau Helga, geb. Kruse, Ring 28, in 3360 Osterode am Harz 1 (Dorste), Am Mühlgraben 7.

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen für den weiteren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

ALT-SCHÖNAU

Zum 85. Geb. am 7. 8. 86 Frau Maria HADULLA, verw. Bönisch, in 8800 Ansbach/Mittelfr., Philipp-Zorn-Str. 15

Zum 83. Geb. am 25. 7. 86 Herrn Alfred PATTING, in 6830 Schwetzingen, Hildastr. 21

Zum 81. Geb. am 1. 8. 86 Frau Hedwig ZOBEL, geb. Schäfer, in 5100 Aachen, Trierer Str. 293

Zum 81. Geb. am 12. 8. 86 Herrn Gerhard KAMPER, in 3422 Bad Lauterberg 5, Mittelweg 8

Zum 80. Geb. am 17. 7. 86 Herrn Otto WALTER, in 3355 Kalefeld, Drögerode 6

Zum 76. Geb. am 11. 8. 86 Herrn Gotthold TSCHENTSCHER, in 7730 Villingen, Hebelstr. 8

Zum 73. Geb. am 17. 7. 86 Frau Helene HEIDE, geb. Wahn, in 4424 Stadtlohn, Eichendorffstr. 23

Zum 65. Geb. am 10. 8. 86 Frau Hildegard FLECHTNER, geb. Drescher, in 309 Jeffersonstreet, 53593 Verona, Wisconsin, USA

Zum 60. Geb. am 24. 7. 86 Frau Margarete TURNER, geb. Köbe, in 890946th, ST.W. Ta-coa Wa 98466, Texas, USA

Zum 50. Geb. am 3. 8. 86 Herrn Hubert ELSING, in 4426 Vreden, Oldenkotlerstr. 98

ADELSDORF

Zum 65. Geb. am 24. 7. 86 Frau Charlotte KROLL, geb. Hilgner (Pflegetochter von Familie August Feige, Schmidt'sche Gutsverwaltung), in 3205 Bockenem 5, OT Schlewecke, Horstfeldstr. 2

ALZENAU

Zum 84. Geb. am 31. 7. 86 Herrn Kantor Paul WERNER, alte Schule, in DDR-8051 Dresden, Strauß-Str. 2/3

Zum 84. Geb. am 13. 8. 86 Frau Klara MENZEL, geb. Lange, in 5450 Neuwied 13, Pommernstr. 7

Zum 79. Geb. am 15. 8. 86 Herrn Erich ADLER, in DDR-1261 Kienbaum über Strausberg II

Zum 72. Geb. am 12. 8. 86 Herrn Karl SELIGER, in 4618 Kamen/Westf.

Zum 60. Geb. am 15. 8. 86 Frau Gertraude STEINBRECHER, geb. Weinhold, in 5603 Wülfrath, Süsseler Str. 89

Zum 50. Geb. am 10. 7. 86 Frau Irmgard SCHRÖTER (N.-Schw.), ohne Anschrift

Liebe Heimatfreunde,

hiermit möchte ich all denen, die anlässlich meines 60. Geburtstages an mich gedacht haben, herzlich danken.

Ehrenfried Kummer

Liebe Alzenauer und Moschendorfer,

hiermit möchten wir an unser Treffen am 13. 9. 86 im Jugendhof Windrose, 4800 Oerlinghausen, erinnern!

*Erika Wittig, geb. Kronberger
Arthur Jungnickel*

BÄRSDORF/TRACH

Zum 85. Geb. am 21. 7. 86 Frau Frieda KUNERT, geb. Kliem. Sie wohnt bei Sohn Willi Kunert und Tochter Anneliese Steinbrecher, in 4517 Hilter 1, Auf der Heide 20

BISCHDORF

Zum 86. Geb. am 16. 8. 86 Frau Martha FIEDLER, Nr. 37, in DDR-9901 Plauen, Unterlosa 16

Zum 83. Geb. am 15. 8. 86 Frau Ida DEHMEL, geb. Speer, Nr. 81, in DDR-9122 Adorf ü. Karl-Marx-Stadt, Meinersdorfer Str. 7



Bischdorfer in Solingen. Über 30 Bischdorfer waren wieder dem Ruf unserer Patenstadt gefolgt und hatten sich zum Treffen unseres Heimatkreises am 15. 6. 1986 in Solingen eingefunden. Sogar Erwin Börner aus Nr. 1 war mit Familie aus Landshut/Bayern angereist, um einige Stunden im Kreise alter Bekannter zu verbringen. — Eingesandt von Herrn Dieter Breier, 4020 Mettmann, Breslauer Str. 4

FALKENHAIN

Zum 84. Geb. am 2. 8. 86 Frau Elsbeth WEIDMANN, geb. Tamm, in 4800 Bielefeld 1, Am Rottland 11

Zum 73. Geb. am 16. 7. 86 Frau Hedwig BÄNSCH, in 6070 Langen, Südliche Ringstr. 87

GEORGENTHAL

Zum 82. Geb. am 30. 7. 86 Frau Else EY, geb. Lange, in 3306 Leire, Birkenfeldstr. 33

GIERSDORF

Zum 87. Geb. am 21. 7. 86 Herrn Wilhelm BECHTHOLD, Rothbrünnig, in 6941 Goxheimertal

Zum 85. Geb. am 7. 8. 86 Frau Berta SCHMIDT, Knobelsdorf, in DDR-9611 Schwaben/Glauchau

Zum 84. Geb. am 17. 8. 86 Herrn Reinhold BRIER, Rothbrünnig, in 3000 Hannover 72, OT Bemerode, Wulfeler Str. 23

GÖLLSCHAU

Zum 89. Geb. am 26. 7. 86 Herrn Georg LOHMEYER, Rittergut Nieder-Göllschau, in 5300 Bonn 1, Wohnstift Augustinum, Römerstr. 118, App. 2428

Zum 85. Geb. am 13. 8. 86 Herrn Arthur SPRENGER, Dorfstr. 62, in DDR-8505 Neukirch/Lausitz, Forstweg 6

Zum 73. Geb. am 1. 8. 86 Frau Hildegard HÄNSELER, verw. Tauchert, in 1000 Berlin 65, Schöningstr. 20

Zum 65. Geb. am 8. 7. 86 nachträglich Frau Erna GLAHN, in 3400 Göttingen, Gartenstr. 9

Zum 80. Geb. am 15. 8. 86 Frau Berta SCHMIDT, geb. Deunert, Nr. 64, in 5272 Karlskamp ü. Gummersbach, Breslauer Str. 5

Zum 77. Geb. am 24. 7. 86 Frau Berta SENFT, geb. Lorenz, in DDR-1409 Mühlenbeck, Seering 34

Zum 77. Geb. am 20. 8. 86 Frau Frieda GUTSCHE, geb. Meier, in 5273 Windhagen ü./Gummersbach, Löhestr. 13

Zum 75. Geb. am 11. 8. 86 Frau Ella SCHRÖTER, geb. Glauer, Nr. 84, in 5286 Hückhausen, Post Bielstein

Zum 72. Geb. am 6. 8. 86 Frau Elsbeth HERFURTH, geb. ?, ohne Anschrift

BROCKENDORF

Zum 89. Geb. am 24. 7. 86 Frau Klara HANKE, in 4054 Nettetal 2/Kaldenkirchen, Sandpeschen 1

DOBERSCHAU

Zum 72. Geb. am 24. 7. 86 Herrn Bernhard SCHMIDT, in 5205 St. Augustin 3, Nobelstr. 14

Goldene Konfirmation


Am 7. u. 8. Juni 1986 feierten die Konfirmanden des Jahrgangs 1921—22 aus Göllschau in Göttingen ihre Goldene Konfirmation.

Angereist kamen sie aus allen Richtungen (Genf, Nürnberg, Hannover und sogar aus der DDR). Es wurde viel erzählt und gelacht und in Gedanken gingen wir die kleine Seite runter und kamen die große Seite zurück. Treffpunkt war die Kreisbrücke. Die kirchliche Feier in der Marienkirche wurde von Pastor Schmidt besonders darauf ausgerichtet. Gegessen wurde, was wir „derheeme“ an solchen Tagen auch hatten, Sträselkucha und Mohnkucha. Jeder trug noch durch Lieder und Gedichte aus der Heimat zum besonders guten Gelingen bei.

Auch an die, die nicht mehr unter uns waren, wurde gedacht. Vielen Dank allen Göllschauern, die uns zu diesem Tag mit Glückwünschen erfreuten.

*E. Glahn, geb. Fleiß
Gartenstr. 9, 3400 Göttingen*



 Einsegnung am 22. 3. 1936

GRÖDITZBERG

Zum 88. Geb. am 6. 8. 86 Herrn Alfred GLATZER, in 3017 Pattensen 1, Bruchweg 58
Zum 85. Geb. am 17. 7. 86 Frau Gertrud GUTSCHE, in DDR-Selbelang/Nauen

Zum 82. Geb. am 13. 8. 86 Herrn Kurt HÖFIG, auch Haynau, in 3200 Hildesheim, Roonstr. 5

Zum 73. Geb. am 26. 7. 86 Frau Meta SCHULZE, geb. Finger, in DDR-1168 Berlin-Mahlsdorf, Uslarstr. 74

Zum 65. Geb. am 22. 7. 86 Frau Erna WEISER, in DDR-7701 Wiednitz

Zum 60. Geb. am 3. 8. 86 Herrn Helmut SCHMIDT, in 4400 Münster, Telgter Str. 151

Zum 60. Geb. am 18. 7. 86 Frau Grete MANN, in 4780 Lippstadt, Am Rüsing 43

Zum 60. Geb. am 25. 7. 86 Frau Liesbeth KÖNIG, ohne Anschrift

Zum 55. Geb. am 1. 8. 86 Frau Edith WILKE, in 2849 Goldenstedt, Klee grasweg 8

Zum 55. Geb. am 9. 8. 86 Herrn Herbert TEUBER, ohne Anschrift

Zum 50. Geb. am 27. 7. 86 Herrn Günter SPRICH, ohne Anschrift

HARPERSDORF

Zum 88. Geb. am 8. 8. 86 Frau Selma SCHUBERT, geb. Scholz, in 5277 Marienheide-Grimmringhausen

Zum 82. Geb. am 7. 8. 86 Frau Alma HOFFMANN, geb. Weinhold, in 2833 Harpstedt

Zum 81. Geb. am 2. 8. 86 Herrn Willi ÜBERSCHÄR, in DDR-9506 Crossen b/Zwickau, Schulstr. 17

Zum 77. Geb. am 8. 8. 86 Herrn Erhard SCHRÖTER, in 5912 Hilchenbach, Im unteren Marktfeld 12

Zum 72. Geb. am 3. 8. 86 Frau Hilda HAMPEL, geb. Menzel, in 2833 Harpstedt Bez. Bremen

Zum 65. Geb. am 23. 6. 86 nachträglich Frau Friedel REUNER, in 5885 Schalksmühle, Am Oelken 1

Zum 65. Geb. am 10. 7. 86 Frau Hulda GRUHN, in 3203 Sarstedt, Am Ried 7

Zum 65. Geb. am 30. 7. 86 Herrn Hans SCHOLZ, in 5277 Marienheide, Alte Hofstr. 23

Zum 65. Geb. am 31. 7. 86 Frau Ann RÜFFER, in 1000 Berlin-Heiligensee, Bekassienweg 5

Zum 55. Geb. am 31. 7. 86 Frau Edith OTTO, geb. Jäckel, in 5910 Ferndorf, Auf der Rennwiese 2

HERMSDORF/KATZBACH

Zum 84. Geb. am 21. 7. 86 Frau Martha CONRAD, Geisler-Schmiede, in 5820 Gevelsberg, Asbecker Str. 178

Zum 76. Geb. am 12. 8. 86 Frau Erna HOFFMANN, geb. Schneider, in 4700 Hamm 3, Pelkumer Bach 14

HOCKENAU

Zum 89. Geb. am 25. 7. 86 Frau Emilie LAUBE, in 5883 Kierspe 2, Stormweg 5

Zum 83. Geb. am 7. 8. 86 Frau Käthe SCHOLZ, in DDR-1801 Päwesin, Schulstr. 15

HOHENLIEBENTHAL

Zum 89. Geb. am 16. 8. 86 Herrn Erdmann WEINER, in 4540 Lengerich/Westf., Witte Feld 50

Zum 80. Geb. am 25. 7. 86 Frau Klara WITTIBER, geb. Wildner, in 4800 Bielefeld 1, Am Hartlager Holz 7

Zum 79. Geb. am 18. 8. 86 Frau Margarete FRIEMELT, in 2190 Cuxhaven 12, Neuer Weg 4

Zum 78. Geb. am 22. 7. 86 Frau Frieda SAHL, geb. Hampel, OT. Johannisthal, in DDR-8004 Dresden, Steirische Str. 33

Zum 77. Geb. am 10. 8. 86 Frau Ottilie RÜFFER, geb. Reinert, auch Tiefhartmannsdorf, in 4200 Oberhausen 12, Hasenstr. 19, Altenwohnheim

Zum 74. Geb. am 11. 8. 86 Frau Liesbeth SCHULZ, geb. Feige, in 4540 Lengerich/Westf., Osterkamps-Kamp 55 a

Zum 73. Geb. am 14. 8. 86 Frau Dorothea BINNER, geb. Drescher, in 4800 Bielefeld 1, Bernhard-Kramer-Str. 11

Zum 72. Geb. am 7. 8. 86 Herrn Bruno ZOBEL, auch Röversdorf, in 2190 Cuxhaven 13, Altenwalde, Geranienweg 1

Zum 70. Geb. am 24. 7. 86 Herrn Richard SÖLLNER, in 2819 Emtinghausen, Langestr. 182

Zum 65. Geb. am 3. 8. 86 Frau Helene KIRCHSCHLÄGER, geb. Hirsch, in 4540 Lengerich/Westf., Windmühlenstr. 1

Zum 55. Geb. am 6. 8. 86 Herrn Willi REICH, in 8836 Ellingen, Bahnhofstr. 22

Zum 55. Geb. am 8. 8. 86 Frau Irmgard HAUDE, geb. Gatzke, in 2190 Cuxhaven 12, Neuer Weg 2

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 18. 8. 86 Herrn Manfred KONRAD und Frau Inge, geb. Harten, auch Tiefhartmannsdorf, in 4540 Lengerich/Westf., Ladberger Str. 44.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen für die weitere gemeinsame Zukunft alles Gute.



Goldene Konfirmation im Juni 1986. —
Eingesandt von Frau E. Glahn, geb. Fließ,
3400 Göttingen, Gartenstr. 9

Ortstreffen Hohenliebenthal, Johannisdorf und Röversdorf

Am 31. 5. 86 trafen sich wieder die Heimatfreunde dieser Gemeinden turnusgemäß in Lengerich/Westf. Viel Arbeit hatte unsere Gertrud mit ihren Helfern geleistet, um allen gerecht zu werden. Die Bemühungen waren nicht umsonst. Als der Saal in der Gaststätte Windmüller-Potjörn um 10 Uhr geöffnet wurde, füllte er sich schnell. Neue Tische und Stühle mußten hergebracht werden, um neue Sitzplätze zu schaffen.

Unsere Röversdorfer hatten sich kurz für ein gemeinsames Treffen entschlossen. Martin Polst und seine Frau Erna waren die Wegbereiter dafür.

Bis zu dem gemeinsamen Mittagessen vergingen die Stunden schnell. Es gab ja viel zu erzählen, über Freud und Leid und den Heimatort. Dazu trug auch eine Bilderausstellung von Heimatfreund E. Geissler bei. Sie stand unter dem Motto „Hohenliebenthal, Johannisthal heute“.

Nach dem Mittagessen konnte Frau Kriebel (schlicht Rudolph-Gertrud genannt) feststellen, daß über 200 Personen den Saal füllten. Sie begrüßte besonders den stellvertr. Bürgermeister Herrn Preissker und die Heimatfreunde aus dem anderen Teil Deutschlands und übergab anschließend das Wort an E. Geissler, der als Ortsvertrauensmann wiederum noch einmal alle Teilnehmer begrüßte. Es folgte das Gedicht „Die Heimat lebt“. In einer Minute des Schweigens wurde der Heimatfreunde gedacht, die in der letzten Zeit von uns gegangen sind. Eine Mahnung, die Mitbürger, die im Altersheim oder woanders leben, nicht zu vergessen, folgte.

Ein „Dankeschön“ sei allen gesagt, die keine Mühe und Unkosten gescheut hatten, um an diesem Treffen teilzunehmen. Ganz besonders danken wir unseren Gastgebern in Lengerich, vor allem unserer Gertrud mit ihren Helfern, die mit viel Mühe und Arbeit dieses Beisammensein gestaltet haben. Auf ein gesundes Wiedersehen. E.G.



Pastor Walter Schröder und Frau Irmgard, geb. Ruster

Wenn auch fern von dem Ort, so gedenken wir heute dem Tag der Amtseinführung von Pastor Walter Schröder in der Kirche von Kauffung vor 50 Jahren. Wir gedenken mit herzlicher Gratulation, aber vielmehr mit tiefempfundener Dankbarkeit für 50 Jahre Treuer gegenüber unserem lieben Kauffung und seiner Gemeindemitglieder, gleich welcher Einstellung und welchen Glaubens. Wir danken, daß der Herrgott dem Ehepaar Schröder die Kraft, die Gesundheit und den Glauben an Jesus Christus in all den Jahren und schweren Stunden geschenkt hat und das hohe Alter von über 80 Jahren erreichen ließ.

Der Wunsch des Pastoren-Ehepaares, die Arbeit, die geleistet worden ist und die Verbindung der Kauffunger untereinander weiterzutragen, ist von jüngeren Kräften aufgegriffen worden und wird gemeinsam, auch noch mit Hilfe der Pasterleute, geschehen.

Mit den guten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen grüßen wir das Pastoren-Ehepaar sehr herzlich und hoffen auf noch recht zahlreiche gemeinsame Lebensjahre mit uns Kauffungern.

MÄRZDORF

Zum 78. Geb. am 24. 7. 86 Frau Martha QUÄGWER, geb. Sucker, in 3202 Bad Salzdetfurth, Markt 7

Zum 76. Geb. am 3. 8. 86 Frau Emma SCHWARZ, in 4930 Detmold, Siegfriedstr. 46

Zum 75. Geb. am 14. 8. 86 Herrn Fritz ERLEBACH, in 5226 Reichshof-Heidberg, Hesperstr. 8

Zum 71. Geb. am 15. 7. 86 Herrn Richard SUCKER, in 4600 Dortmund, Wispelbreite 9

Zum 71. Geb. am 21. 7. 86 Herrn Walter REINISCH, in 4963 Bad Eilsen, Wilhelmstr. 1

Zum 70. Geb. am 10. 7. 86 nachträglich Frau Erna ZABEL, geb. Langner, in 5992 Nachrodt, Wiblingwerder Str. 16

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 15. 5. 86 Herr Joachim MESCHTER und Frau Annemarie, geb. Philipps, in 3202 Wehrstedt-Bad Salzdetfurth.

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

MICHELSDORFER VORWERKE

Zum 78. Geb. am 24. 7. 86 Frau Frieda FRIEDEWALD, in 4788 Warstein, Hauptstr. 11

MODELSDORF

Zum 86. Geb. am 24. 7. 86 Herrn Richard FOERSTER, in 8591 Alexandersbad, Sichertreuth 2

Zum 86. Geb. am 29. 7. 86 Frau Lisbeth ZAHN, (früher bei Familie Wirth), in DDR-5300 Weimar, Bechsteinstr. 29

Zum 86. Geb. am 31. 7. 86 Herrn Fritz RINKE, in 4030 Ratingen 1, Badenstr. 6

Zum 84. Geb. am 31. 7. 86 Herrn Paul WERNER, in DDR-8051 Dresden, Straußstr. 2

Zum 82. Geb. am 25. 7. 86 Frau Alma BERNHARDT, in 4590 Cloppenburg 10, Haistr. 4

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 85. Geb. am 12. 8. 86 Frau Emma MÜHMER, geb. Reich, in DDR-1551 Groß-Behnitz

Zum 81. Geb. am 27. 7. 86 Herrn Herbert MOHAUPT, in 2948 Schortens, Meisenweg 9

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 87. Geb. am 25. 7. 86 Frau Meta KASLER, geb. Liebig, in 3061 Seggebruch, Tallensen Nr. 15

Zum 84. Geb. am 16. 8. 86 Frau Frieda HINDEMITH, geb. Fischer, in DDR-4600 Wittenberg, Ernst-Kamieth-Str. 4

Zum 81. Geb. am 23. 7. 86 Frau Selma GLASNECK, in 3420 Herzberg/Harz, Eichelbach 38

Zum 81. Geb. am 25. 7. 86 Frau Martha SEIBT, geb. Kobsch, in 2870 Delmenhorst, Fischstr. 23

Zum 73. Geb. am 29. 7. 86 Frau Helene HOFFMANN, in 2800 Bremen-Oberneuland, Landgutweg 2 c

PANTHENAU

Zum 87. Geb. am 23. 7. 86 Frau Meta GAMPIG, in 8923 Lechbruck/Allg., Lechwiesenstr. 25

Zum 76. Geb. am 16. 7. 86 Herrn Oskar GAMPIG, in 5802 Wetter 2, Köhlerwaldstr. 48

PILGRAMSDORF

Zum 88. Geb. am 12. 8. 86 Herrn Alfred SCHOLZ, Schuhmachermeister und Brandmeister, in DDR-2901 Kletzke bei Perleberg

Zum 81. Geb. am 9. 8. 86 Frau Minna ZEBEL, geb. Deinert, in 4390 Gladbeck, Winkelstr. 54

Zum 76. Geb. am 19. 7. 86 Frau Minna KEIL, geb. Frommelt, in 2830 Bassum, Katherinenstr. 9

Zum 76. Geb. am 13. 8. 86 Herrn Herbert KESSNER, in 7710 Donaueschingen, Buehlstr. 4

Zum 74. Geb. am 4. 8. 86 Herrn Wilhelm MÜLLER, in 3216 Osterwald-Salzhemendorf 4, Steigerbrink 204

KLEINHELMSDORF

Zum 83. Geb. am 15. 8. 86 Herrn Bruno RUFFER, in 4800 Bielefeld 1, Am Knick 24

Zum 76. Geb. am 18. 8. 86 Herrn Johannes RUFFER, in 4540 Lengerich, Umlandstr. 24

KONRADSDORF

Zum 76. Geb. am 4. 8. 86 Herrn Fleischermeister Fritz HAUPTMANN, in 4800 Bielefeld 12, Kürschnerweg 30

KONRADSWALDAU

Zum 65. Geb. am 16. 8. 86 Frau Helene WEINHOLD, geb. Nickchen, in 4800 Bielefeld 15, Im Twistel 26

Zum 60. Geb. am 6. 8. 86 Herrn Manfred WILLENBERG, in 3180 Wolfsburg 1, Kurzer Hagen 2

Zum 55. Geb. am 9. 8. 86 Frau Anneliese WARSTAT, geb. Zobel, in 4800 Bielefeld 1, Bernhard-Kramer-Str. 10 f

IBAU

Zum 72. Geb. am 17. 8. 86 Frau Auguste WUNSCH, in 1000 Berlin 41, Rubensstr. 105

LEISERSDORF

Zum 87. Geb. am 6. 8. 86 Frau Emma MAIER, geb. Scholz, in DDR-1533 Stonsdorf 5, Kr. Potsdam, Ruhhof 5

Zum 84. Geb. am 8. 8. 86 Frau Helene KUCHLER, geb. Langer, in DDR-4851 Pretzsch Kr. Hohenmölsen, Fach 88

Zum 81. Geb. am 23. 7. 86 Herrn Martin KRAUSE, in 8998 Lindenberg, Nadenberg 13

Zum 76. Geb. am 6. 8. 86 Herrn Hermann SCHOLZ, in 2840 Diepholz, Heede 24

Zum 76. Geb. am 12. 8. 86 Frau Liesel SEILER, in 6509 Wendelsheim, Auf dem Steig 7

Zum 73. Geb. am 17. 7. 86 Herrn Hans FISCHER, in 4460 Nordhorn, Kolberger Str. 53

Zum 72. Geb. am 23. 7. 86 Frau Dora KLABUNDE, geb. Bierbaum, in 4300 Essen 11, Dellwigerstr. 123

Zum 72. Geb. am 5. 8. 86 Frau Martha STARKE, in 8307 Mettenbach, Dorfstr. 55

Zum 72. Geb. am 5. 8. 86 Herrn Martin WEHNERT, in 6994 Niederstetten, Meisenweg 22

Zum 71. Geb. am 13. 8. 86 Frau Emma FREIBERGER, geb. Zenker, in 5920 Bad Berleburg 5, Südstr. 10

Zum 70. Geb. am 2. 8. 86 Herrn Wilhelm WITTE, in 3250 Hameln/Weser, Buchholzkamp 1

Zum 60. Geb. am 17. 8. 86 Frau Erika RICHTER, geb. Zahn, in 5650 Solingen, Karl-Schurz-Weg 14

Zum 55. Geb. am 12. 8. 86 Frau Irmgard RIPKE, geb. Kraft, in 2845 Damme/Oldbg., Osterberg 5

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 30. 5. 86 Herr Wolfgang HÄRTEL und seine Frau, in 8500 Nürnberg, Neumeisterstr. 10.

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Liebe Leisersdorfer Heimatfreunde,

hiermit möchte ich an unser Treffen, welches am 13./14. September 1986 wie immer in Dinklage, „Hotel Waldesruh“, stattfindet, erinnern.

Das „Hotel Waldesruh“ ist zu erreichen über die Autobahn Bremen, Ausfahrt Lohne-Dinklage. Damit alle Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können, bitte ich um sofortige Anmeldung. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Heimatfreunde zu unserem Treffen kommen. Gäste sind herzlich willkommen.

Es grüßt Euch

Eure Else Hoffmann

Schürmannstr. 10, 2842 Lohne
Telefon (0 44 42) 55 24

LOBENDAU

Zum 79. Geb. am 7. 8. 86 Herrn Hermann GUTSCHER, in DDR-5631 Krombach bei Heiligenstadt

Zum 77. Geb. am 18. 7. 86 Frau Frieda SCHUPPE, geb. Kliem, in 1000 Berlin 44, Ocherstr. 32

Zum 74. Geb. am 20. 7. 86 Frau Anni HIRSCHBACH, geb. Wirth. Sie wohnt bei ihrer Tochter Annimarie Hirschbach, in 7170 Schwäb. Hall, Hopfengarten 9

LUDWIGSDORF

Zum 86. Geb. am 3. 8. 86 Frau Anna BAUMERT, geb. Gottschling, in 4800 Bielefeld 1, Petristr. 80

Zum 75. Geb. am 10. 8. 86 Herrn Hermann HAUDE, in 4800 Bielefeld 1, Bertha-v.-Suttner-Str. 7

Zum 74. Geb. am 20. 8. 86 Frau Annemarie PASSLAK, in 5300 Bonn-Röttgen, In der Wehrhecke 33

Zum 65. Geb. am 23. 7. 86 Frau Marta WELZEL, geb. Friedrich, in 7070 Schwäbisch Gmünd, Zwerenbergstr. 4

PROBSTHAIN

Zum 94. Geb. am 28. 7. 86 Herrn Alfred KRISCHKE, in 4531 Wester Cappeln, Wietkamp 2

Zum 86. Geb. am 16. 8. 86 Frau Emma BRAUN, in 3415 Hattorf, Rotenbergstr. 67

Zum 76. Geb. am 31. 7. 86 Frau Alma HEINRICH, geb. Kindler, in 2170 Westerode-Bröckebeck, Basbeck

Zum 74. Geb. am 14. 8. 86 Frau Hildegard SCHÖCKEL, in DDR-4400 Bitterfeld, Töpferstr. 13

Zum 74. Geb. am 20. 8. 86 Herrn Dr. Heinz GELLRICH, in 7850 Lörrach/Baden, Hermann-Albrecht-Str. 24

Zum 73. Geb. am 14. 8. 86 Herrn Hermann SEIDEL, in 3415 Hattorf, Luisenstr. 12

Zum 71. Geb. am 6. 8. 86 Frau Else GERHARD, geb. Pormann, in DDR-8401 Heyda, Boritzer Str. 25

Zum 65. Geb. am 25. 7. 86 Frau Erna DOBERS, geb. Tscheuschner, in 3415 Hattorf, Ostpreußenweg 6

Zum 60. Geb. am 17. 8. 86 Herrn Günter JÄCKEL, in 5000 Köln 71, Oranjehofstr. 22

Zum 55. Geb. am 5. 7. 86 nachträglich Herrn Heinz TSCHENTSCHER, in DDR-7031 Leipzig W. 31, Rumjanzews Str. 4

Zum 55. Geb. am 1. 8. 86 Herrn Helmut STEINERT, in 7300 Esslingen, Weilstr. 63

Zum 50. Geb. am 2. 8. 86 Frau Gerda PETERS, geb. Pormann, in 3421 Hörden/Harz, Hintere Str. 120

REICHWALDAU

Zum 83. Geb. am 21. 7. 86 Frau Frieda FRANKE, geb. Köbe, in 2359 Kisdorf/Holst., Am Krambek 8

Zum 77. Geb. am 20. 7. 86 Frau Hedwig KITTNER, geb. Jung, in 3360 Osterode, Krebeker Landstr. 33 a

Zum 74. Geb. am 30. 7. 86 Frau Frieda LANDECK, geb. Ressel, in 2902 Rastede, Am Eichenbruch

Zum 74. Geb. am 6. 8. 86 Herrn Gustav KAHL, in 4400 Münster, Friedrich-Ebert-Str.

Zum 65. Geb. am 23. 7. 86 Herrn Helmut SUHR, 8872 Burgau, Mühlstr. 21

REISICHT

Zum 89. Geb. am 27. 7. 86 Frau Emma BÜRGER, Nr. 118, in 5600 Wuppertal-Barmen, Untere Lichtenplatzer Str. 44

Zum 86. Geb. am 5. 8. 86 Herrn Bruno FRIESE, Nr. 32, in 8901 Anhausen über Augsburg 2, Bergstr.

Zum 85. Geb. am 17. 8. 86 Frau Elisabeth WEINKNECHT, geb. Hanel, Nr. 71, in 8540 Schwabach, Gundekarstr. 24

Zum 82. Geb. am 29. 7. 86 Frau Marta FÖRSTER, geb. Stephan, Nr. 7, in DDR-4020 Halle/S., Lettiner Str. 2, PF 6/149

Zum 78. Geb. am 21. 7. 86 Frau Hedwig REICHEL, geb. Brückner, Nr. 10, in 8800 Ansbach, Hauptstr. 7

Zum 77. Geb. am 4. 8. 86 Herrn Willi BÜRGER, Nr. 115, in DDR-4020 Halle/S., Schreiberstr. 48

Zum 77. Geb. am 23. 7. 86 Frau Annemarie HAMANN, Nr. 95, in 8451 Lauterhofen, Schulstr. 8

Zum 76. Geb. am 21. 7. 86 Frau Klara BENEDICT, geb. Wünsche, Nr. 104, in 3000 Hannover 21, Alt-Vinnhorst, Grashöfe 1

Zum 76. Geb. am 3. 8. 86 Frau Margot BAUSCHKE, Nr. 14, in 1000 Berlin 42, Kosleckweg 11 b

Zum 72. Geb. am 4. 8. 86 Herrn Erwin KUNICK, Nr. 34, in DDR-5000 Erfurt, Weimarsche Str. 44



Das Inspektorhaus des Pilgramsdorfer Dominiums — aufgenommen etwa 1930. — Eingesandt von Frau Marta Welzel, geb. Friedrich, 7070 Schwäbisch Gmünd, Zwerenbergstr. 4

Zum 71. Geb. am 25. 7. 86 Frau Betty MEISSNER, Nr. 25, in 4081 Langenfeld, Feldstr. 1

Zum 60. Geb. am 17. 8. 86 Frau Edith SCHUBERT, geb. Kirsch, Nr. 43, in 8540 Schwabach, Königstr. 5

Zum 55. Geb. am 3. 8. 86 Herrn Herbert KUNZENDORF, Nr. 94, in 2000 Hamburg 61, Niendorfer Höhe 15

Zum 55. Geb. am 22. 7. 86 Herrn Hartmut RIEDEL, Nr. 90, in 8831 Kipfenberg

Zum 50. Geb. am 10. 8. 86 Herrn Harry BÜRGER, Nr. 115, in DDR-4020 Halle/S., Strieberstr. 48

RÖVERSDORF

Zum 91. Geb. am 25. 7. 86 Frau Ida HIELTSCHER, in 6000 Frankfurt-Eschersheim, Am Lindenbaum 59

Zum 75. Geb. am 5. 8. 86 Frau Frieda BREITER, geb. Hauptfleisch, in 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 6

Zum 72. Geb. am 4. 8. 86 Herrn Bruno ZOBEL, auch Hohenliebenthal, in 2190 Cuxhaven 13, Altenwalde, Geranienweg 1

Ein ganz herzliches

Dankeschön

sagen wir „Altenwalder“ aus Röversdorf, Erna und Martin Polst, für die so liebevolle Bewirtung und die Mühe anlässlich der ersten Zusammenkunft der ehemaligen Röversdorfer. Mit dem festen Vorsatz, uns in Altenwalde in zwei Jahren wiederzutreffen, trennten wir uns und hoffen somit auf ein baldiges Wiedersehen.

Hanna Röthig

SAMITZ

Zum 72. Geb. am 20. 8. 86 Frau Linda ZOBEL, geb. Hitziger, in 5253 Lindlar, Buchenweg 11

SANDWALDAU

Zum 82. Geb. am 24. 7. 86 Frau Elfriede SIEGEMUND, geb. Koschik, in DDR-9055 Karl-Marx-Stadt, Annabergstr. 344

SCHIERAU

Zum 76. Geb. am 1. 8. 86 Frau Erna JÜTTNER, geb. Beer, in 8670 Hof/Saale, Bahnhofstr. 31

SCHÖNWALDAU

Zum 82. Geb. am 6. 8. 86 Frau Meta KUNZE, geb. Kluge, in 4540 Lengerich/Westf., Richard-Wagner-Str. 16

Zum 75. Geb. am 16. 7. 86 Frau Ida HANKE, in 2093 Stelle, Achterdeich 9

SEIFERSDORF

Zum 86. Geb. am 20. 7. 86 Frau Ida PILZ, geb. Putzker, in 5203 Much, Leverath

STEINBERG

Zum 78. Geb. am 19. 7. 86 Frau Martha SCHWITZKI, geb. Jakob, in 4714 Selm, Am Krummekamp 8

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern am 15. Juli 1986 Herr Willi ANDERS und Frau Selma, geb. Weiser, 3057 Neustadt 1, Heinenwinkel 1.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

STEINSDORF

Zum 80. Geb. am 8. 8. 86 Frau Minna OLSSON, geb. Stiebitz, verw. Scholz, in 4800 Bielefeld 1, Feldstr. 3

STEUDNITZ

Zum 75. Geb. am 5. 8. 86 Frau Erna SCHADE, geb. Schmidt, auch Haynau, Ring, in 5270 Gummersbach, Sienhardt-Str. 21

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 92. Geb. am 22. 7. 86 Herrn Gustav FROMMHOLD, in 2170 Hemmoor, Bahnhofstr. 2

Zum 86. Geb. am 20. 8. 86 Frau Anna RAUPACH, geb. Weist, in 2170 Hemmoor, Cuxhavener Str. 5

Zum 84. Geb. am 11. 8. 86 Herrn Walter SEIDEL, in 4290 Bocholt, Markgrafenstr. 4

Zum 84. Geb. am 15. 8. 86 Herrn Walter GLIER, auch Schönau, in 7261 Calw/Württ., Listweg 5

Zum 82. Geb. am 25. 7. 86 Herrn Bruno STUMPE, in DDR-6121 Harras b. Eisfeld

Zum 79. Geb. am 24. 7. 86 Frau Erna RAUPACH, geb. Schiller, in 4800 Bielefeld 1, Brückenstr. 33

Zum 77. Geb. am 10. 8. 86 Frau Ottilie RÜFFER, geb. Reinert, auch Hohenliebenthal, in 4200 Oberhausen 12, Hasenstr. 19, Altenwohnheim

Zum 77. Geb. am 17. 8. 86 Frau Else BERGER, geb. Münster, in 4294 Isselburg 1, Schüttensteiner Str. 1

Zum 73. Geb. am 16. 8. 86 Herrn Ernst HANDSCHUH, in 4200 Oberhausen-Sterkrade, Dennenkamp 44

Zum 73. Geb. am 17. 8. 86 Frau Martha SCHWARZER, geb. Geisler, in 3071 Stöckse Nr. 112

Zum 70. Geb. am 7. 8. 86 Frau Else STUKE, geb. Stübner, in 3071 Stöckse, Kr. Nienburg

Schreiberhau im Riesengebirge, Sonntag, den 22 Juli 1934

Trachten-Bewegung in Goldberg

(Rückblick auf die schlesische Hochzeit in Schreiberhau)

„Lus giehts zur schles'scha Huxt no Schreiberhau“, mit dem Motto fuhra mer mit Menzel Hedwig ihram Auto am Sunntig murga im neune lus. 24 sulche Potha hotta sich eigefunda und wurd a die Orche verstaucht. 's wor ju a wing Geträge, aber im su gemitlicher. Doderfier hotte de Brauerei suwie ane hiesige Destelation gesurgt. Inse junge Madel funda o ei Herschberg, wu mer Station machta, bale Oaschluß. Die beede Poatha ginga uns nimme vo a Ferscha. Se worn aus Wilmannsdurf, a Poar dukte Junga. Dan eenn kleeda mer ei Schreiberhau noch ei und nohma ei inse „woanzenoarme Berenigung“ uf. — Nu he, wies durt uba ei Schreiberhau zuing, doas kinnt ihr euch goar ne denka. Huchbetrieb vo Autos, Motorradern, Scheesa, Letterwoin und sustige Verkehrsvehickel. Bale wimmelte es eim Durfe von Huxtgestan und no meh von Zivilista, dos ma bale ne trata kunte. Mir hotta werklich ne viel Zeit und nodam wir ins a wing gestärkt hotta, koam o schon der Schreiberhauer Schulze und machte ins Dompf, dos es de hichste Zeit wär. Mer maschierta nu geschlußa zum Huxthause. Durt hotta sich schon ane ganze Zaspel Huxtgeste eigefunda. Recht feierlich woara die Anspracha des Huxtbitters; suwie der Obschied der Braut vom Elternhause. Durt hoattas de Photographa ne gut; se rannta sich bale de Beene weg. A jeder wullte dos Brautpoar gern uf der Plotte hoan. Nu gings lus, immer eim Durfe nuff bis zur Marientoahler Kapelle. Die Huxtgeste woara gor ne ei der Kerche unterzubren-

ge und su mußta de Hälfte ver der Kerchature worta. Der Paster hielt ane siehr schiene Rede.

Su no enner Stunde woar de Feier beendigt und gings über Josephinenhütte und Weißbachtal no der Festwiese. Durte woar olles fer de ausgetreukta Kehlen schon zurechte gestellt. Schles'scha Streuselkucha und aan werklich guta Koaffe. Nodam sich oalle gestärkt hoatta, ging die Gratulationskur lus. Anne ganze Oozahl Gemeindeschulza mit a Brautjungfern überrechta de Huxtgeschenke. Inse Gemeindeschulze Haude Reinhuld mit der Anders Ella und der Menzel Hedel überrechta a schienes alddeutsches Koaffeservis uf am Tablette, wos de vo der Stoadt gestifetet woar. Der Schulze no an grußa Klumpa Guld mit am schiena Verschla woas de inse Heemtedichter Wittig gemacht hoatte: *Mir sein die Guldricher Huchzeitgeste, Mir kumma mit Freeden zu Euerm Feste, Fer Eure Eiloadung hott recht schinn*

Dank,

*Mir warn's nie vergassa zeitläbenslang.**Mir toate zusomma uns bedenka,**Woas mir dam Brautpoar sullta schenka.**Nu wißt der ja oalle, mir sein aus dam*

Lande,

Wu doas Guld ei Heffa herumliegt eim

Sande,

*Drum bringa mir Euch an Klumpa Guld,**Vo dam Ihr woas Schienes Euch keefa*

sullt.

*A schienes Schluß oder a Rittergut,**Wonoach Euch am meesta gelista tutt.*

*Und sullde ee Klumpa nie geniega,
Dann breng mer Euch noch als weitres*

Geschenke

*A schienes Servis zum Aagedenke.**Nu bleibt mer hibsch munter und gesund,
Doas winscha mer Euch vo Herzasgrund!*

Mir Guldricher hätt a bale Mahleur gehat. A hämscha Fetza hoatte ins doch a Guldklumpa versteckt, aber's kloppte ju no, ar wurde zur rechta Zeit gefunda. No der Gratulationskur wurde ane Zospel Reiga vo a Trachtagemenda getanzt. Doder noch koama de Familientänze o de Reihe. Zuerscht natürlich doas Brautpoar, dann dera Bräutigam mit der Schwieger- und mit der Großmutter. Der Schulze, der Huxtbitter, oalle tanzta se mit der Braut, sugor der Beauftragte der Reichsführung für Volkstum und Trachta, Herr Kaplanke aus der Großstoadt Berlin ließ sichs ne nahma der Braut ane Tur zu macha. No dam no awing rim geschniffelt hotta, um no woas vo a Trachta zu lerna, troffa mer no an Guldricher, a Giehndel Willy, dar de Möbel fers Brautpoar gestricha hoatte, do wurd a schon zum Oabendassa eiload. Noch dam mer no enige Turen getanzt hotta, betroat inse Schulze noch amol doas Podium und veroabschied sich im Noamen der Guldricher vo der gesoamten Huxtgesellschaft. Nu gings bis no Herschberg nei. Durte woar doch no die Heemte wuche. Na he, do hoan ju no moanche doas Koalb ausgetriebe, aber doarüber will ich lieber stille sein; zu gutterletzte krieg ich no's Lader vull gahaun. S' woar ju a wing spät gewurn eb mer wieder ei Guldrich oan koama, aber, außer der Lust die mer gehat hoan, werd dar Tag oalla ei langem Gedenka bleiba.

Und wenn nu eim nächsta Summer mer ei Guldrich a Heemtefest oafzieh warn, hoat ins der Riesengebirgsgau schunt versichert, doab do oalle da sein wern.

Diesen Beitrag, der dem Goldberger Geblatt vom 26. 7. 1934 entnommen wurde, sandte uns Frau Luise v. d. Warth, geb. Neumann, 4600 Dortmund 50, Dahmsfeldstr. 50, die mit ihren Schwestern an dieser Hochzeit teilgenommen hat.



Das Brautpaar Glumm — Erinnerungsfoto an eine schlesische Hochzeit am 22. 7. 1934

Liebe Heimatfreunde,

wir machen uns Gedanken darüber, wie wir die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten noch interessanter gestalten können. Aus diesem Grunde bitten wir Sie um Ihre Mitarbeit.

Nachstehend haben wir einen kleinen Fragen-Katalog aufgestellt, in dem Sie Ihre Wünsche zwecks Gestaltung der Heimatnachrichten ankreuzen können.

Bitte, schneiden Sie diesen kleinen Fragebogen aus und schicken Sie ihn an uns zurück. Wir werden Ihre Antworten dann auswerten und entsprechend für die Heimatzeitung verwenden.

In heimatlicher Verbundenheit

Ihre GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN



— bitte abtrennen —



An die GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
Postfach 68 01 55, 3000 Hannover 61

Wie wünsche ich mir die Heimatnachrichten?

- Mehr Reiseberichte?
- Mehr aktuelle Berichte hinsichtlich der Ostpolitik?
- Mehr Berichte aus den Heimatgruppen?
- Mehr historische Bilder?
- Sollen die Familiennachrichten so bleiben oder kürzer gefaßt werden?
- Mehr Buchbesprechungen?
- Mehr historische Berichte?

Name und Anschrift

FAMILIEN- NACHRICHTEN

Den lieben Reichwaldauern, welche mich mit ihren Glückwünschen zu meinem

92. GEBURTSTAG

so sehr erfreut haben, danke ich tiefbewegten Herzens. Die Anhänglichkeit und Treue aller Dorfbewohner tut mir so wohl.

Erika v. Uechtritz u. Steinkirch

3000 Hannover 61, Bevenser Weg 10 C 003

Erlöst von ihren Schmerzen und Qualen.

Wir trauern um unsere liebe, fleißige und gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

HILDEGARD SCHNABEL

geb. Jäckel

geb. 14. 6. 1904 gest. 11. 6. 1986
früher Probsthain

Der Tod nahm sie plötzlich aus unserer Mitte.

In stiller Trauer und Dankbarkeit

**GÜNTER SCHNABEL
UND FRAU WALTRAUT**

**HELMUTH BERGER
UND FRAU CHRISTA** geb. Schnabel

**ENKEL WOLFGANG SCHNABEL
UND FRAU**

**ENKEL HANS-JÜRGEN BERGER
UND FRAU**

**ENKELIN ANGELIKA RIEDEL
UND GATTE** geb. Schnabel

**SOWIE URENKEL ANNE, ROBERT,
JENS UND FRANZISKA**

Ostrau, im Juni 1986

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.* (Ps. 23.1)

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

MARIA FRANZ

geb. Neugebauer

geb. 7. 3. 1888 gest. 30. 5. 1986
früher wohnhaft in Goldberg/Schlesien,
Westpromenade 11,
zuletzt 3508 Melsungen, Pfieffrain 24

HILDEGARD WUTTKE geb. Franz

**GÜNTER FRANZ
UND FRAU KÄTHE** geb. Alm

**ALBERT MÖLLER
UND FRAU CHARLOTTE** geb. Franz
8 ENKEL UND 4 URENKEL

Die Beerdigung fand am 2. 6. 1986 in Fulda-Bronnzell statt.

Nach einem arbeitsreichen, erfüllten Leben
entschlief heute unser lieber Vater, Großvater,
Bruder und Onkel

OSKAR HILLER

Landwirt aus Ulbersdorf / Schlesien

* 27. Dezember 1901 † 17. Juni 1986

In stillem Gedenken

**HERMANN RUSCHMEYER
UND FRAU RENATE** geb. Hiller
2139 Fintel Krs. Rotenburg, Osterberg 165

**HEINRICH BEHRE
UND FRAU MARIANNE** geb. Hiller
3201 Gr. Lobke Krs. Hildesheim, Steinkamp 15

**CARL-HEINZ SCHÖNBORN
UND FRAU ANNELIESE** geb. Hiller
7891 Küssaberg 3 Krs. Waldshut, Bütziweg 1

**GOTTFRIED HILLER
UND FRAU LENI** geb. Scheffe
3160 Lehrte-Alligse Krs. Hannover, Eikersweg 5

**ESTAQUITO MARTIN
UND FRAU ERIKA** geb. Hiller
Sardanola/Barcelona, Calle Monte 30

3201 Groß Lobke, den 17. Juni 1986
Steinkamp 15

Wanderkarte von Breslau bis zur Schneekoppe

Die farbige Karte enthält Wanderwege von Breslau über Reichenbach ins Eulengebirge und über Schweidnitz ins Waldenburger Bergland und zur Schneekoppe.

Die Karte hat eine Größe von ca. 61 x 42,5 cm und kostet DM 10,— + Porto.

Zu beziehen ist sie durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

— Abt. Buchversand —

*Es ist genug, so nimm nun,
Herr, meine Seele.* 1. Kön. 19.4

Nach einem erfüllten Leben von 102 Jahren
durfte unsere geliebte Mutter, Großmutter und
Ahne

KLARA PIETSCH

geb. Baumhauer

geb. 15. 4. 1884 in Harpersdorf/Schlesien
gest. 19. 6. 1986 in Leonberg
früher Haynau, Sandstr. 9

in Gottes ewiges Reich heimgehen.

**KARL PIETSCH
UND FRAU ANNELISE** geb. Weiland
MIT FAMILIE
ANNELIESE KISCHKAT geb. Pietsch
GUNDULA SPERL geb. Kischkat
MIT FAMILIE

7250 Leonberg, Römerstraße 175



*Aus der Heimat einst vertrieben,
die du doch so sehr geliebt,
gehst du heim in ewigen Frieden,
wo der Herr dir Ruhe gibt.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer guten Mutter, Schwiegermutter, unserer lieben Oma, Uroma, Ururoma und Tante

ANNA FIEBIG

geb. Rösler

* 14. 12. 1890 † 11. 6. 1986

früher Neuwiese

In stiller Trauer

ERNA KERBER geb. Fiebig
FRIEDRICH KLOSE
FAMILIE WILLI WERNER
UND ALLE ANVERWANDTEN

5920 Bad Berleburg-Girkhausen, Im Ermelsbach 21

Die Beerdigung fand am Sonntag, dem 15. Juni 1986, um 14.30 Uhr von der Friedhofskapelle Girkhausen aus statt.

In Dankbarkeit und stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem herzensguten Vater und Großvater

FRIEDRICH WALTER

* 18. 3. 1897 † 1. 6. 1986

früher Goldberg, Obertor

GERTRUD WALTER geb. Hinke

DR. FRIEDRICH
UND DR. CHRISTA WALTER

CHRISTIAN UND CHRISTEL WALTER

ULRIKE, THOMAS UND OLAF
ALS ENKELKINDER

DDR-1260 Strausberg, Leistikowweg 7

Die Trauerfeier fand auf dem Friedhof Strausberg statt.

Ganz plötzlich ist unser lieber Bruder

ERWIN FRANKE

geb. am 13. 6. 1929 gest. am 31. 5. 1986

für immer von uns gegangen.

Es trauern die Geschwister

ERNA RYDZY geb. Franke
WALLY TEGETHOFF geb. Seifert
GERHARD SEIFERT
HELMUT SEIFERT

Er war noch so glücklich, als er am 6. 4. 1986 in Königswinter all die lieben Heimatfreunde aus Hermsdorf (Katzb.) getroffen hat.

4708 Kamen-Südkamen, Bückeburger Str. 3

Ferienwohnungen und Doppelzimmer

an der Nordsee

Neu erbautes Haus in ruhiger Lage mit freundlicher und gepflegter Gastlichkeit.

Alle Wohnungen/Zimmer mit Dusche und WC, Balkon bzw. Terrasse, Farb-TV und Telefon.

Auch für Gäste der Ferienwohnungen wird auf Wunsch ein reichhaltiges Frühstück serviert (Wurst aus eigener Fleischerei).

GÄSTEHAUS KINDLER

Schleusenstraße 135, 2178 Otterndorf, Tel. 0 47 51 / 56 00

»Typisch schlesisch«

von Hajo Knebel

184 Seiten, 10 Abbildungen — DM 26,80

Charakter und Wesen, Eigenart und Besonderheit des Schlesiers werden in den hochdeutschen und mundartlichen Geschichten und Anekdoten aus sieben Jahrhunderten deutlich. Sie bestätigen auf unterhaltende und vergnügliche Weise, was die Schlesier so liebenswert macht, der „Traum aus Lächeln und Sehnsucht, Tränen und Glück“.

Das Buch „Typisch schlesisch“ ist zu beziehen durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

— Abt. Buchversand —

Nicht nur die Steine sprechen deutsch . . .

— Polens Deutsche Ostgebiete —

von E. u. P. Ruge

352 Seiten — Leinen — DM 34,—

„Nicht nur die Steine sprechen deutsch . . .“ ist ein Buch, das 40 Jahre nach der Vertreibung nicht der Vergangenheit nachtrauert, es beschreibt die Gegenwart ohne Beschönigung. Es ist ein offenes Buch, weil es Dinge beim Namen nennt, wie es nur jemand vermag, der mitten im System jahrelang den Deutschen Osten erlebte. Es wurde eine aufsehenerregende Reportage aus Beobachtungen und zahlreichen Begegnungen, die Tabus bricht und der Wahrheit die Stimme gibt.

Es ist ein unbequemes Buch, weil Tabus fallen und Wahrheiten zutage treten, die in Polen, aber auch in der Bundesrepublik Deutschland auf manchen Widerspruch stoßen.

Das Buch „Nicht nur die Steine sprechen deutsch . . .“ ist zu beziehen durch Ihre

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

— Abt. Buchversand —

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 68 01 55, 3000 Hannover 61, Telefon 05 11/58 12 20. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — Erscheinungsweise: Monatlich 1 x — am 15. — Anzeigenschluß: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — Bezugspreis: Jährlich DM 32,— (einschl. Postzustellgebühr und 7 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. Anzeigenpreise: Für Geschäftsanzeigen 1-spaltige 1-mm-Anzeige DM 0,85 zuzügl. MWSt Familienanzeigen: Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,60 zuzügl. MWSt., ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — Konten: Postgirokonto: Hannover 499233-300 Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber die Meinung der Redaktion dar. — Manuskripteinsendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. Abbestellungen: Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich